

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 213.

Donnerstag den 1. August.

1861.

Erinnerung an Abführung der Grundsteuern.

Am 1. August d. J. wird der dritte Termin der Grundsteuern fällig, welcher nach der zu dem Gesetze vom 11. Decbr. 1860 erlassenen Ausführungs-Verordnung vom 12. desselben Monats mit **Zwei Pfennigen** von jeder Steuer-Einheit zu entrichten ist.

Die betreffenden hiesigen Steuerpflichtigen werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge von diesem Tage an und **spätestens binnen 14 Tagen** nach demselben bei der Stadt-Steuer-Einnahme allhier pünctlich zu bezahlen, in dem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort executivische Zwangsmittel gegen die Restanten eintreten müssen.

Leipzig, den 31. Juli 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung.

Von heute an wird die eine Seite der **Gerberstraße** wieder für den Fahrverkehr geöffnet, und es hat bis auf weitere Anordnung alles Fuhrwerk **hinaus durch die Gerberstraße, herein durch die Rosenthalgasse** zu fahren.

Der Transport von Langholz kann nur hinauswärts stattfinden.

Leipzig am 1. August 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger. Schlepner.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährigen Obstnutzungen der städtischen Chausseen und der Anpflanzungen auf den Wiesen vor dem Flosthore sollen an den Meistbietenden gegen baare Zahlung, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, so wie jeder anderen Verfügung, verpachtet werden. Es haben darauf Reflectirende

Dienstag den 6. August früh 9 Uhr in der Marstall-Expedition sich einzufinden, ihre Gebote zu thun und sodann weiterer Nachricht sich zu gewärtigen.

Leipzig, den 27. Juli 1861.

Des Rathes Deputation zu den Chausseen.

Bekanntmachung.

Hoher Anordnung gemäß findet gegen das Ende jedes akademischen Halbjahres eine Revision der Universitätsbibliothek statt. Hiernach werden die Herren Studierenden, welche Bücher aus derselben geliehen haben, aufgefordert, diese vom 1. bis 3. August, alle anderen Herren Entleiher aber an den drei ersten Tagen der nächstfolgenden Woche, vom 5.—7. August, gegen Zurücknahme der Empfangsbescheinigungen abzuliefern.

Leipzig, am 30. Juli 1861.

Die Verwaltung der Universitätsbibliothek.

Bekanntmachung.

Vom 1. October dieses Jahres an wird die Sattlerwerkstelle in dem hiesigen königlichen Postwagenremisengebäude miethfrei und wird Solches mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß diejenigen Sattlermeister, welche sich um die miethweise Ueberlassung der bezeichneten Räumlichkeiten, beziehentlich der dazu gehörigen, jedoch erst später miethfrei werdenden Wohnung, so wie um die Uebertragung der betreffenden Arbeitslieferungen für die Postverwaltung bewerben wollen, ihre diesfälligen Anträge Behufs der weiteren Contractverhandlungen, unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse und Bescheinigungen über Leumund, Geschicklichkeit und Vermögensverhältnisse ehebaldigst und längstens bis zum Ablauf des Monats August dieses Jahres bei der königlichen Ober-Post-Direction anzubringen haben.

Leipzig, den 30. Juli 1861.

Königliche Ober-Post-Direction.
von Zahn.

Ein Ueberblick über Sachsens Industrie*).

Daß Sachsen ein ganz außerordentlich gewerblustiges Land ist, dieser Ruhm ist durch die Welt verbreitet. Die sächsische Industrie zeichnet sich nun zwar nicht durch so großartige Anlagen oder so massenhaftes Capital aus wie z. B. die englische, sie erfreut sich aber doch verschiedener günstiger Bedingungen für ihr Bestehen und ihre fernere Entwicklung; die nördliche Abdachung des südlichen Grenzgebirges giebt reiche Wasserkräfte, die Arbeitsamkeit und Genügsamkeit der Bevölkerung ist sprichwörtlich geworden, die Bodencultur und der Schoos der Erde bietet Roh-

stoffe und Brennmaterialien, die Verkehrswege sind zahlreich und in gutem Zustande.

Gegenwärtig giebt es in Sachsen 100 Actien-Unternehmungen mit mehr als 50 Mill. Thlr. Stammcapital. Die Vergrößerung der Betriebskräfte ist in großartigem Maßstabe vor sich gegangen. Im Jahre 1846 gab es 197 Dampfmaschinen (mit 7455 Pferdekräften), im Jahre 1856 schon 550 Dampfmaschinen, und jetzt wird die Zahl derselben wohl auf 700 gestiegen sein. Bei der sächsischen Industrie sind selbstständig beschäftigt 250,000 Personen, ihren Unterhalt finden bei ihr und durch sie 700,000 Personen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 60 Mill. Thlr. jährlich; zieht man davon $\frac{2}{3}$ für Rohstoffe und $\frac{1}{12}$ als Capitalzins ab, so verbleibt die Summe von 31 Millionen Thaler für Arbeitslöhne. —

*) Im Auszuge nach einem längeren vortrefflichen Aufsatze des Herrn Gewerbschullehrers Kohl in Chemnitz in der „Deutschen Gewerbezeitung.“

Der Bergbau zeichnet sich nicht gerade durch übergroßen Reichtum aus (denn die Goldgruben Californiens allein haben in 5 Jahren eben so große Ausbeute gewährt wie die Bergwerke Sachsens in 600 Jahren), aber er nimmt einen hohen Rang ein durch seine ausgezeichneten technischen und wissenschaftlichen Anstalten, Betriebsmethoden und Maschinen-Anlagen. Die jährliche Ausbeute von Silber, Kobalt, Nickel, Zinn, Blei, Kupfer, Zink, Arsenik repräsentirt einen Werth von 2 Mill. Thlr., die an Eisen 1 1/2 Mill., die an Steinkohlen 3 1/4 Mill. Die Eisenproduction ist, trotz der beträchtlichen Zunahme, die sie erfahren, nicht genügend für den Bedarf; denn während z. B. Preußen auf jeden Kopf der Bevölkerung 50 Pfd. Eisen liefert, ist in Sachsen nur 9 Pfd. auf den Kopf zu rechnen, so daß wir genöthigt sind, 1/5 unseres Bedarfs aus dem Auslande zu beziehen. Doch lassen die reichen Eisenerz- und Steinkohlenlager, die immer mehr aufgeschlossen werden, einen größeren Umfang der Eisenproduction für die Zukunft hoffen. Die Zahl der bei dem Berg- und Hüttenwesen Sachsens beschäftigten Personen beträgt 25,000.

Der Maschinenbau ist erst seit Anfang der dreißiger Jahre bei uns, und speciell in Chemnitz, einheimisch geworden. Obenan unter seinen Producten stehen die Spinnereimaschinen; sei 1836 ist der Dampfmaschinenbau herangewachsen (von den 700 Dampfmaschinen Sachsens stammen 3/4 aus sächsischen Maschinenfabriken); außerdem sind noch zu nennen die Werkzeugmaschinen und die mechanischen Webstühle. Beim Maschinenbau sind etwa 5000 Menschen beschäftigt, der Umsatz in diesem Zweige beläuft sich auf 3 bis 3 1/2 Mill. Thlr.

Die mechanische Spinnerei hat in neuester Zeit ebenfalls einen großartigen Aufschwung genommen. Im Jahre 1834 waren in 74 Spinnereien 371,000 Feinspindeln thätig, 1845 in 116 Spinnereien 475,000 Feinspindeln, 1855 in 135 Spinnereien 554,000 Feinspindeln, jetzt mag die Zahl der letztern 635,000 betragen. An Baumwolle verbrauchen dieselben jährlich 28 Mill. Pfund, das daraus erzeugte Garn beträgt (da mehr als 20 Proc. Abfall abzurechnen sind) 22 Mill. Pfund und repräsentirt einen Werth von 6 3/4 Mill. Thalern. Die Werthverhöhung des Rohstoffs durch die Verarbeitung beträgt, zu 33 1/2 Proc. gerechnet, 2 1/2 Mill. Thlr. Das gesammte Anlagecapital ist auf mehr als 8 Mill. Thlr. zu veranschlagen; die Zahl der unmittelbar bei der Spinnerei beschäftigten Personen beläuft sich auf 12 bis 13,000.

Bei der Weberei sind 100,000 Personen beschäftigt; dieselbe wird auf 70,000 Handstühlen und auf 1500 Maschinenstühlen betrieben. Von 20 Bewohnern des Landes ist 1 ein Weber. Ein Webstuhl erzeugt durchschnittlich einen Werth von 300 Thlr.; die Gesamtproduction beläuft sich auf 21 Mill. Thlr.

Die Fabrikation von Strumpfwaa ren wird auf 44,000 gangbaren Stühlen betrieben; der Umsatzwerth ist 7 Mill. Thlr. Von Spitzenklöppeln, das nur einen kärglichen Unterhalt gewährt, leben 20,000 Menschen ausschließlich, 20,000 Menschen nebenbei; von der Stickerei ebenfalls 20,000, von Posamentirarbeiten 10,000 Personen. Der gesammte Umsatzwerth in diesen Zweigen beträgt 4 bis 5 Mill. Thlr. jährlich.

Die Rattundruckerei, welche in neuerer Zeit zurückgegangen, die sehr vorgeschrittene Färberei und die bedeutende Bleicherei beschäftigen zusammen 3000 Personen; der Umsatzwerth in diesen Zweigen ist etwa 3 Mill. Thlr.

Bei der Papierfabrikation, welche auf einer gegen sonst sehr veränderten Betriebsweise beruht und immer mehr in großen Etablissements sich concentrirt, beträgt der Gesamtumsatz an 2 Mill. Thlr., die Zahl der dabei beschäftigten Menschen 2100.

Die chemischen Fabrikate haben einen Umsatz von 2 Mill. Thlr.

Bedeutende Umsatzwerthe haben auch die Porzellan- und Steingut-, die Holz- und Strohwaa ren, musikalische Instrumente, Wachs- und Leder- und Metallwaaren.

In Bezug auf Buch- und Kunst- und Druck steht bekanntlich Sachsen obenan. Es zählt 110 Buchdruckereien, 91 Maschinen und 272 Handpressen (Leipzig allein hat in 29 Buchdruckereien 66 Maschinen und 141 Handpressen). Mit den Anstalten für Stein-, Kupfer-, Stahl-, Holzschnitt- und Rotendruck so wie den Schriftgießereien zusammen kann man 200 typographische Anstalten rechnen, in welchen 2500 Arbeiter beschäftigt sind und Druck-erzeugnisse im Werthe von 2 1/2 Mill. Thlr. geliefert werden.

Eine Selbstbetrachtung.

Die in großartigen Dimensionen zunehmende Vergrößerung unserer Stadt erheischt außerordentliche Mittel, die glücklicherweise durch die Einnahmequellen und deren gewissenhafte Verwendung zum Vortheil Aller beschafft werden können, ohne für die Stadt besonders fühlbar oder gar drückend zu sein.

Viele haben über die neue Gasröhrenlegung die Köpfe geschüttelt und die Verschlebung, namentlich der Straßen, wo noch gar keine Häuser stehen, z. B. der Schletterstraße, ungerechtfertigt, ja, vorläufig wenigstens, für überflüssig befunden. — Beides ist ungerrecht! Gerade um das Neg dieser unterirdischen Canäle beneiden

uns selbst mehrere der größten Städte Europa's, z. B. Berlin. Wollten die Vertreter Leipzigs so handeln, würde es Leipzig vielleicht dereinst nicht besser ergehen, als es jetzt Berlin ergeht. Wären dagegen die Vertreter dieser Metropole des Nordens so klug gewesen wie die Vertreter Leipzigs, Berlin hätte sich einer unschätzbaren Einrichtung mehr zu erfreuen. Das gänzliche Aufschließen von Schleusenanlagen wird es nun wohl für ewige Zeiten zu beklagen haben; denn woher die 10 Millionen Thaler nehmen, welche die jetzige Verschlebung Berlins erfordert? Nur eist ganz neuerdings hat sich eine Stimme mißbilligend über die Durchwühlung und Durchflückung Leipzigs ausgesprochen; wir dagegen sagen: glücklich die Commun, die ihre Straßen zu solchen Zwecken so durchwühlen kann, und wir wünschen aufrichtig, daß die Durchwühlung der Straßen nach Beendigung der jetzigen sofort wieder von Neuem beginnen möge und zwar zur Herstellung der neuen Wasserkunst. Wie glauben im Sinne vieler zu sprechen, wenn wir behaupten, daß man damit hätte zuerst beginnen sollen; viele Andere dagegen werden fragen, womit die Kosten bestreiten? Diese Frage erledigt sich durch sich selbst. Auf die Weise, wie man die Kosten zur Gasanstalt aufbrachte, auf dieselbe Weise werden sich auch die Kosten zur Wasserkunst aufbringen lassen; und so schöne Zinsen wie jetzt die Gasanstalt trägt, wird ohne allen Zweifel auch die Wasserkunst tragen. Kann eine Commun ihre Gelder sicherer und rentabler anlegen? Nein! Leipzig ist im Fortschritt begriffen und es würde unrecht thun, in demselben nicht auszuharren. Alles, was die Stadt gewollt hat, hat sie vollbracht, und so wird sie hoffentlich auch den Stadttheil zu Stande bringen, welcher seine Ausläufer nach Nord und West haben soll, wir meinen den auf dem Hermannschen Grundstück beabsichtigten; so wird es seine Brückenbauten vollenden, ohne die Steuerkraft der Bürger zu sehr anstrengen zu müssen. Leipzig hat noch viel Geld, wenn es sich nur entschließen will, sich mancher Areal zu entäußern, die in ihrer jetzigen Gestalt geradezu unschön zu nennen sind. Der Bauplatz des Herrn Grafer an der Frankfurter Brücke hat über 7000 Thlr. eingebracht; könnte man sich nun entschließen, das Areal von der Schloßbrücke bis zum Eingang in die Pferdeshwemme an der Nonnenmühle, natürlich mit Hinzuziehung der Hälfte des zweiten Fahrwegs, und von da an in der Richtung des neugebauten Hauses des Herrn Jänisch, zu verkaufen, derart, daß nur eine breite Straße als Einfahrt nach der Mühlgasse und hinunter nach der Wasserkunst verbliebe, so würde man ohne einen Pfennig Kosten-aufwand ein Capital von 50 — 60,000 Thalern erhalten, genug um die armseligen Brücken am Dfshenwehr und am Frankfurter Thor verbreitern, die Waldstraßenbrücke bauen und die im Hermannschen Grundstück projectirten Straßen auffüllen zu können. Auch würde durch den Verkauf dieses Areals die Stadt an schönen Gebäuden Zuwachs, die Promenade eine schöne Einfassung gewinnen und der lästige von häufigen Westwinden herbeigeführte Staub auf eine weite Strecke hin abgehalten werden.

Stadttheater.

Das Gastspiel der Frau Rettich hätte kaum einen glänzenderen Abschluß finden können, als mit der Aufführung von Goethe's „Iphigenie auf Tauris“. Je seltener derartige dramatische Kunstwerke — die gleich den Bauwerken und den Götterbildern des klassischen Alterthums in dem einfachsten und reinsten Styl gehalten und belebt von einem hohen Gedanken, von der sublimsten Poesie, die Grundpfeiler und zugleich die höchste Spitze der Kunst bilden — auf der Bühne vorgeführt werden und bei der herrschenden Zeitströmung vorgeführt werden können, desto größer ist ihre Wirkung, desto mehr fühlt man sich in dieser reinen Kunstphäre geistig angeregt und erhoben. Man konnte sich diesmal ganz ungestört dem Eindruck des großartigen Dichterverwerkes hingeben, da bei dieser Aufführung — auch abgesehen von der vollendeten Darstellung der Rolle der Iphigenie — nichts vorkam, was die Macht des Eindrucks beeinträchtigt hätte, und überdem auch ein Publicum versammelt war, das volle Empfänglichkeit für das Werk mitgebracht hatte und in ruhiger würdiger Haltung jene Betheiligung zeigte, welche der echten Kunst und den Künstlern stets zu wünschen wäre.

Hat Frau Rettich im modernen, selbst in dem classischen Drama mit romantischer Färbung (Shakespeare, Schiller ic.), im bürgerlichen Schauspiel à la Zffland, im Conversationsstück und Lustspiel manche Rivalin, die eben so Bedeutendes leistet, so dürften doch nur sehr wenige Künstlerinnen unserer Zeit in der Darstellung großer antiker Frauencharaktere mit ihr auf gleicher Höhe stehen. Ihre Iphigenie gab dafür einen schlagenden Beweis. Aus dem großen Ganzen wie aus jeder Einzelheit dieser Leistung sieht man, wie tief die Darstellerin in das Wesen der erhabenen Dichtung eingedrungen, man fühlt in ihrer Gestaltung das Wehen jenes Geistes, der das Volk der Hellenen zu dem machte, was es war, der dessen Kunst uns noch immer als das Muster idealer Schönheit erscheinen läßt. Die Kraft des hohen dramatischen Ausdrucks und antike Plastik sind hier vereint mit inniger Em-

pfundun
Vorzüg
gestalt
alle E
modern
ferner
auf un
Di
wir
Anton
ihn au
Beacht
ständig
der M
gegeben
Chara
Scene
nicht,
wenn
derner
Herr
nigte
spruch
Gast
daher
geisti
digt
empfe
zweit
ward
mit
Kü
ande
Ense

fall
Dr.
Po
sitä
gef
des
fi
fab
lar

red
ste
D
we
ur
bo
G
ur
se
E
D
G

pfundung und einfachster Naturwahrheit (letzteres einer der größten Vorzüge der Künstlerin), so daß auch bei dieser idealen Frauengestalt — die in Folge der Richtung unseres Jahrhunderts, wie alle Charaktere der hellenischen Geschichte und Sagenwelt, der modernen Empfindung und Anschauung nach und nach immer ferner rückt — das rein menschliche Element mit all seiner Macht auf uns wirkte.

Die Rolle des Oplades gab Herr Otto Devrient. Hatten wir uns bereits bei dem ersten Auftreten dieses Darstellers (als Anton in Ifflands Schauspiel „die Jäger“) sehr anerkennend über ihn aussprechen dürfen, so ist auch seine Leistung als Oplades der Beachtung nicht unwürdig. Ganz besonders gefiel uns die Selbstständigkeit, mit der Herr Devrient seine Rolle durchführte. In der Regel wird der Oplades ebenfalls auf dem hohen Rothurn gegeben. Dem widerspricht aber der frohe Lebensmuth dieses Charakters, wie das der Dichter auch sehr entschieden in der ersten Scene des zweiten Actes mit den Worten andeutet: „Ich bin noch nicht, Drest, wie Du bereit, in jenes Schattenreich hinabzugehen“ etc., wenn selbstverständlich damit noch nicht gesagt wird, daß ein moderner Ton angeschlagen werden soll. Unserem Gefühl nach traf Herr Devrient den rechten Ton, und selbst sein etwas beschleunigtes Tempo trat mit dem Wesen des Drama's nicht in Widerspruch. Im Uebrigen sah man auch aus dieser Leistung, daß der Gast mit der Technik seiner Kunst bereits wohl vertraut ist und daher seine von einem schönen, gut gebildeten Organ unterstützte geistige Begabung angemessen verwerthen kann. — Sehr befriedigt hat uns ferner Herr Hanisch's verständnißvolle und gut empfundene Wiedergabe des Drest, besonders in den Scenen des zweiten und zu Anfang des dritten Actes. — Die Rolle des Thoas ward von Herrn Stürmer mit aller erforderlichen äußeren Würde, mit Kraft und Entschiedenheit im Ausdruck gegeben. — Herr Kühn's als Aetas schloß sich bei sehr verständigem, gut auseinanderlegendem Vortrag seiner Rolle bestens dem lobenswerthen Ensemble an.

Urtheil eines Mediciners über die Stenographie.

Einer der ausgezeichnetsten jetzt lebenden Irrenärzte und jedenfalls gegenwärtig der bedeutendste Schriftsteller über Psychiatrie, Dr. Heinrich Neumann, Director der Privat-Irrenanstalt zu Popelwitz und Privatdocent für Psychiatrie an der königl. Universität zu Breslau, hat im vorigen Jahre ein bereits im Jahre 1847 geschriebenes Werkchen in verbesserter Form wieder abdrucken lassen, dessen Titel lautet: „Die Theorie und Praxis der Blödsinnigkeit's: Erklärung nach preussischem Gesetz, ein Leitfaden für Aerzte und Juristen von Dr. H. Neumann. Erlangen, 1860.“

Wir müssen vorausschicken, daß um nach preussischem Landrecht eine Person wegen Wahnsinn oder Blödsinn unter Curatel stellen zu können, ein ziemlich complicirtes Verfahren stattfindet. Die Hauptverhandlung wird in einem „Termin“ gepflogen, in welchem zwei beigezogene Sachverständige (Irrenärzte) mit dem unter Curatel zu stellenden (dem Provocaten) ein Gespräch abzuhalten haben. „Das mit dem Imploraten zur Erforschung des Gemüthszustandes geführte Colloquium soll der Arzt nach Frage und Antwort speciell und vollständig zu Protokoll geben, ein Geschäft, das von der größten Wichtigkeit ist, da dies Protokoll dieselbe Wichtigkeit und Bedeutung hat wie die Obductions-Protokolle, nämlich vollständige Ermittlung, Darlegung und Feststellung der Ergebnisse des Befunds als Grundlage für das abzugebende Gutachten.“

Ueber das abzufassende Protokoll nun äußert sich Neumann Seite 71 in folgender Weise: „Wenn ich oben gesagt habe, daß das Protokoll nicht ein Spiegelbild, sondern eine Darlegung des Wesens des Imploraten geben soll, so muß deswegen doch das Protokoll das Spiegelbild der im Termin stattgefundenen Unterhaltung sein und es ist Aufgabe des Sachverständigen, so zu fragen, daß sich das Wesen enthüllt, Sache des Protokollführers, das sich enthüllende Wesen sofort zu fixiren. Das ist aber unmöglich, wenn das Protokoll später ausgearbeitet wird. Ein solches Protokoll kann nur wie ein Versuch betrachtet werden, aus Notizen und Erinnerungen, also aus der Einbildungskraft ein Werk zu schaffen, welches jene Situation darstellt; es wird im seltensten und glücklichsten Fall ein Kunstwerk, in welchem die künstlerische Wahrheit doch nicht als Aequivalent für die juristische genommen werden darf.“

Was hilft's, daß die Sachverständigen dieses künstliche Protokoll mit ihrer Namensunterschrift versehen; daß das Gespräch gerade so gehalten, wie es das Protokoll wiedergibt, können sie mit gutem Gewissen nicht bezeugen. Wer kann sich stundenlange Gespräche mit Wahnsinnigen so genau merken, um nachher für Einzelheiten einsehen zu können? Sie bezeugen also nur die Gleichheit des Gesamteindrucks, des Gesamteindrucks, oder wie man es nennen will, und damit geht gerade die wesentliche Eigenschaft des Protokolls verloren, welche keine andere ist als die mög-

lichste Objectivität. Das sind gar keine Protokolle mehr, sondern schon verkappte Gutachten.

Wenn nun aber das mehrfach angezogene Ministerial-Rescript von den Sachverständigen verlangt, daß sie das Colloquium speciell nach Frage und Antwort vollständig zu Protokoll geben, wenn sich dagegen andererseits herausstellt, daß die Erfüllung dieser Forderung meist eine Sache der Unmöglichkeit ist, so sieht man wohl ein, daß es nur zweierlei Lösung dieses Widerspruchs geben kann. Entweder nämlich, man überzeugt sich, daß jene Forderung zu streng sei und dann würde in ihr eine Aenderung, resp. ein gänzlicher Nachlaß derselben eintreten müssen, oder die Forderung erscheint gerechtfertigt; dann wird man Mittel suchen müssen, wie ihr Genüge gethan werden kann.

Nach dem, was über die hohe Bedeutung des Protokolls angeführt worden ist, wird die Entscheidung dieser Frage nicht zweifelhaft sein. Dasselbe Ministerial-Rescript erklärt, und mit unbestreitbarem Recht, daß diese Protokolle dieselbe Wichtigkeit und Bedeutung haben wie die Obductions-Protokolle, man könnte sogar sagen eine noch größere Wichtigkeit, da dort über Lebendige, hier über Todte geurtheilt wird. Es handelt sich daher um ein Mittel, diesen Ansprüchen genügen zu können, und dies Mittel liegt in der Stenographie.

Bisher hauptsächlich angewandt, um Reden nachzuschreiben, die in Repräsentativ-Versammlungen gehalten werden, eröffnet sich vor Gericht ein neues Feld und vielleicht das wichtigste und folgenreichste. Denn so unschätzbar der Werth der Stenographie beim Nachschreiben politischer Verhandlungen ist, so sehr auch durch sie die lebhafteste Theilnahme des Ganzen am Gange der Verhandlungen gefördert werden kann, so wären doch dieselben Resultate, wenn auch nicht so schnell und so vollständig, auch auf anderem Wege zu erreichen. Denn bei politischen Reden sollte es doch mehr auf den eigentlichen Inhalt der Reden als auf die oratorische Darstellung und Ausschmückung ankommen, womit freilich ein großer Theil der Wirksamkeit mancher politischen Redner abgeschnitten wäre! Jener Inhalt aber läßt sich von gewandten Menschen auch ohne Stenographie niederschreiben, wie ja aller Orten Universitätsvorträge und Predigten (im Auszug) nachgeschrieben werden. Wenn also demnach, und zwar, wie ich glaube, mit Recht behauptet worden ist, daß der jedesmalige Zustand der Entwicklung und Cultur, in dem sich die Stenographie in irgend einem Lande befindet, ein Thermometer für den Grad der politischen Entwicklung seiner Bürger ist, so liegt dies wahrscheinlich weniger in der Genauigkeit der stenographischen Mittheilungen, als in der großen Schnelligkeit, mit der sie gegeben werden können, da die nicht stenographirten Notizen erst noch durch eine mühevoll, schwierige und zeitraubende Bearbeitung und Redaction hindurch müssen.

Die Schnelligkeit und Treue, welche die Stenographie zu einem so mächtigen politischen Bildungsmittel gemacht hat, macht sie nun vor Gericht geradezu unentbehrlich. Wie weit der Kreis ihrer Anwendung dort gehen könne, wage ich nicht zu entscheiden, es würde sich nicht einmal a priori bestimmen lassen. Indes wird jedenfalls Zeit gewonnen, und da Zeit gerade dasjenige ist, was bei dem bisherigen Verfahren so rücksichtslos verschwendet werden mußte; da ferner offenbar die Zeit das kostbarste Capital jeder Verwaltung ist, so wäre das schon Grund genug, um die Stenographie einer größern Aufmerksamkeit zu würdigen.

Insofern sie nur Zeitersparniß ist, trifft sie bei der großen Mehrzahl der gerichtlichen Acte nicht das Wesentliche der Sache, sie hat auf den Inhalt der Acten keinen Einfluß, sie ist ein Externum, wie wichtig sie auch sonst sein mag. Bei den Gerichtsuntersuchungen zweifelhafter Gemüthszustände hingegen bringt sie ein neues Wesen in die Acten, was ohne ihre Vermittlung in dieser Weise gar nicht zu beschaffen ist. . . . Wir würden, wenn wir die möglichen Erfolge der Einführung der Stenographie bei Aufnahme dieser Protokolle kurz zusammenfassen, sagen müssen: sie würde 1) die Einsicht in die zu untersuchende Sache (Gemüthszustand) ungemein fördern, 2) das Terminprotokoll zu dem (gesetzlich verlangten) Werthe eines Obductionsprotokolls erheben, 3) dadurch den superarbiträren Behörden ein brauchbares Material in die Hand liefern, 4) ein wichtiges Steigerungsmittel für die Anstrengung der Sachverständigen abgeben, 5) für die Aerzte, speciell für die Gerichtsärzte, ein neues unschätzbares Prüfungsmittel einführen.

Bisher berührte ich nur den Vortheil, den das Forum oder die höhere Medicinalpolizei aus dieser Einrichtung ziehen würde: der Nutzen, den außerdem die Wissenschaft davon hätte, ist nicht geringer. . . . Wie würde die Kenntniß abnormer psychischer Zustände durch dergleichen wörtlich aufgenommene Unterhaltungen gewinnen! Das ist es eben, was bisher die Formenlehre der psychischen Störungen so sehr erschwert hat, daß nur Wenigen die Gelegenheit geboten werden kann, sie in der Natur zu studiren und daß die Beschreibungen hier weniger ausreichen, als irgendwo anders. Wie lehrreich würde hingegen eine solche Sammlung von Krankengeschichten sein, welche viele wörtlich niedergeschriebene Unterhaltungen mit Geisteskranken aufweisen könnte; wie

würden alle abstracten, idealen Krankheitsbilder neben einer solchen fast lebendigen Klinik verschwinden!

Der Werth solcher Unterhaltungen hinge freilich von Demjenigen ab, der sie leitet, und daß die beste Methode, wenn sie schlecht gehandhabt wird, schlechte Resultate liefert, versteht sich von selbst. Wir haben aber bei diesen Kranken einen Vortheil, den wir bei andern entweder gar nicht oder nur in sehr unbedeutendem Grade haben; indem wir nämlich mit Sachkenntniß die Unterhaltung leiten, schreiben wir gewissermaßen die Bedingungen vor, unter denen die krankhafte Abweichung sich äußern soll, wir zwingen gewissermaßen die Krankheit ihre Natur zu enthüllen. Ein solches Verfahren aber nennt man ein Experiment, und wenn Experimentieren, wo es sich um somatische Störungen handelt, theils unthunlich, theils unangenehm bis zum Schmerzhaften, theils wegen Unsicherheit des Erfolgs gefährlich und deshalb proscribirt ist: so wird in der psychischen Krankheit dieses diagnostische Experiment ebenso unerlässlich wie unverfänglich sein und es wird an dem Worte „Experiment“, womit man gewöhnlich den Begriff der Unsicherheit und des Leichtsinns verbindet, während in den exacten Wissenschaften gerade das Experiment der Ausdruck der Gewißheit und des Scharfsinns ist, wohl Niemand weiteren Anstoß finden. Jedenfalls läme es darauf nicht an, denn die untersuchende Unterhaltung müßte ja doch, um der bürgerlichen Folgen willen, geführt werden, und dadurch, daß man sie wörtlich aufschreibt, wird sie um nichts leichter oder schwerer.

Ueber die Ausführbarkeit der Sache kann kein Zweifel sein. Es wird nur darauf ankommen, daß Juristen und Aerzte sich von dem nicht mehr abzuweisenden Bedürfnis überzeugen; lebendiges Bewußtsein des Bedürfnisses ist schon halbe Abhilfe.“

Ein Zigeunerdorf im Banate.

Ein Zigeunerdorf in seiner nationalen Einrichtung! schreibt ein Reisender. Es war das erste Mal, daß ich ein solches sah, denn im Allgemeinen lebt dieses merkwürdige Volk noch ganz nomadisch. Wie sich die Wagen dem Dorfe näherten, erschienen sofort eine Menge Kinder, die jüngeren ganz nackt, die älteren mit verschiedenartigen Kleidungsstücken, die Mädchen meistens mit einem mehr oder minder zerrissenen Hemde, die Buben mit sehr geflickten Jacken u. dergl. behängt, welche sicher niemals für sie gemacht waren, meist einen militairischen Ursprung verrathen, um uns unter den verschiedenartigsten Geberden und Geschrei anzubetteln. Sie hielten sich jedoch in einer vorsichtigen Entfernung von der Peitschenregion, in welcher Beziehung sie wohl unangenehme Erfahrungen gemacht haben mochten, eine Vorsicht, welche alle bettelnden Zigeuner gleichmäßig beobachten.

Im Dorfe selbst herrschte ein wirres Durcheinander. Geschrei der Kinder, lautes Gerede der Weiber, mit lebhafter Pantomime begleitet, Hammerschläge von Kesselflickern u. dgl. m. Die Hütten sind theils halbrund, theils viereckig, zur Hälfte in die Erde eingebaut und mit Holz und darüber Erde gedeckt, etwa zwei Klaftern lang und halb so breit und etwas über manneshoch. In derselben brennt ein Feuer, und auf der bloßen Erde, höchstens mit einigen Lumpen bedeckt, ist die Lagerstatt; einige niedrige hölzerne Schemel und etwas Kochgeschirr bilden den Hausrath. Nur durch die niedrige Thür fällt das Licht ein, aber ein geflochtenes Schornstein, wie in den walachischen Häusern, führt den Rauch ab. Zwischen den Hütten bemerkt man einzelne größere Feuerstellen, wenn zum Kochen etwa ein größeres Feuer erforderlich sein sollte. Als ein Sieg der Cultur erhoben sich zwischen diesen Hütten einzelne Häuser, ganz wie die der Walachen gebaut. Schweine und Pferde waren in ziemlicher Zahl vorhanden, erstere begleiten den Zigeuner selbst auf seinen Wanderungen.

Die banater Zigeuner sind in ziemlicher Zahl angefesselt und treiben dann vorzugsweise Schmiede- oder hüttenmännische Arbeiten u. dgl., auch helfen sie den Bauern bei ihren Ackergeschäften. So sah ich in Neu-Moldova in den Kupferhütten fast nur Zigeuner, auf den Eisenwerken zu Rusberg und dem zu Redschiza waren viele beschäftigt. Man lobt sie als geschickte und willige Arbeiter, aber klagt über ihre große Neigung zum Stehlen. Die wandernden Zigeuner sind theils Rohhändler und Pferdeärzte, reparieren alte Kessel und Pfannen u. dgl., viele aber ernähren sich von der Musik, wo sie besonders auf den Saiten-Instrumenten eine große Fertigkeit besitzen. Bessere Tanzmusik als eine gut eingespielte Bande Zigeuner kann man nicht hören, und der Ungar behauptet, daß nur der Zigeuner den Csardas mit dem gehörigen Schwunge zu spielen verstände. Eine Haupt-Nahrungsquelle ist der Bettel, welchem Alle, vorzüglich aber Weiber und Kinder, obliegen; alte Weiber treiben Wahrsagerei, verkaufen allerlei Mittelchen gegen Liebeschmerzen, Amulette, Klappersteine, können verborgene Diebstähle entdecken und wissen den Bauern für die verschiedensten Dinge Rath zu geben.

Die Zigeuner, ausgezeichnet durch ihre braungelbe Haut, lange, krause, rabenschwarze Haare und eben solche glühende Augen, rothe

Lippen und glänzend weiße Zähne, sind im Allgemeinen ein hübscher, wohlgebildeter Menschenschlag; unter den jungen Weibern trifft man nicht selten an Gesichtsbildung und Ausdruck, so wie an Ebenmaß der Formen wahre Schönheiten. Sie heirathen sehr früh; ich sah bei einer wandernden Gesellschaft ein sehr hübsches junges Weib von 14 Jahren mit einem kleinen Kinde. Niemals heirathen sie aus ihrem Stamme, mit der Blutsverwandtschaft, mit der ehelichen Treue wird es so genau nicht genommen. Der Zigeuner heirathet ohne viel Ceremonie, ist er sein Weib satt, jagt er es fort und nimmt eine Andere. Das Sittenverderbnis unter dem Volke ist sehr groß. Ihre Kinder lieben sie mit großer Zärtlichkeit, sorgen für sie nach besten Kräften, und sie dürfen ihre Zeit mit Spielen und Nichtsthun hinbringen. Ihre Religion ist die, wo sie eben leben; bei den Türken sind sie Mohamedaner, bei uns Christen; in der Hauptsache wird man ihnen gewiß nicht Unrecht thun, wenn man behauptet, daß sie vom Christenthume äußerst wenig kennen. Ob sie wirklich getauft wurden, ist oft zweifelhaft; zur Schule gehen sie sicher nicht. Im Banate halten sie äußerlich zur griechischen nicht-unirten Kirche, halten ihre Fest- und streng ihre Fasttage.

Der Zigeuner ist schlau, feig und grausam, er stiehlt sehr gern, aber nur, wo er es ohne Gefahr thun kann. Sein Blick hat dem entsprechend etwas Unstütes und Lückisches. Ihre Nahrung ist ekelhaft, sie sollen selbst das nicht verschmähen; Schweinefleisch, Knoblauch und Zwiebeln sind ihre Lieblingsspeise. Federwild, Raubvögel, Frösche und überhaupt kriechende Thiere der Art verschmähen sie, während sie Schlangen mit gutem Appetit verspeisen. Branntwein nehmen sie gern, aber ihre Hauptleidenschaft ist Tabak, da vom hübschesten Mädchen bis zum ältesten Manne Alles raucht und kaut. Ich bin öfter um Tabak, als um Geld angebettelt worden. Bei den angefessenen Zigeunern ist die Kleidung der walachischen sehr nahe, bei den wandernden, wie es der Zufall gab, immer aber sehr zerlumpt und schmutzig, so wie auch ihre Haare unordentlich und wild um den Kopf hängen. Ob sie Wasser zum Waschen ihres Körpers jemals benutzen, ist mir sehr zweifelhaft. Sie haben auch im Banate ihre eigene Sprache, die meisten verstehen indessen Walachisch, die angefessenen alle.

Zur Tageschronik.

Leipzig, den 31. Juli. Gestern Nachmittag 5 Uhr stürzte das zum Abpuß des Logengebäudes in der Elsterstraße errichtete Gerüste aus einer nicht zu ermitteln gewesenen Ursache zusammen. Von zwei auf dem Gerüste beschäftigten Arbeitern erlitt der Eine, der Maurergeselle Arnold, eine nicht unbedeutende Verletzung an der linken Schulter, in Folge deren er nach dem Jacobshospitale gebracht werden mußte, während der Zweite von dem Falle nur einige leichtere Contusionen davon getragen hat.

Um dieselbe Zeit machte der in der Eisenbahnstraße wohnhafte Handarbeiter R. den Versuch sich mittelst Durchschneidens der Ader das Leben zu nehmen. Er hatte sich mittelst eines Rasirmessers sowohl in den Hals als in die inneren Ellenbogengelenke geschnitten, doch war von keinem der Schnitte eine größere Blutschlagader getroffen worden. R., welcher schon einige Zeit dem Trunke ergeben gewesen ist und deshalb gestern früh von seinem Arbeitgeber mit der Entlassung aus der Arbeit bedroht worden war, wurde zur Cur in das Georgenhaus-Hospital gebracht.

Verschiedenes.

In den Jahren der politischen Ruhe hat Spanien außerordentliche Fortschritte in der Volkswirtschaft gemacht; Landwirtschaft, Gewerbe und Handel haben sich zu einer nie dagewesenen Bedeutung entwickelt. Die Ausfuhr an Weizenfrucht und Mehl ist so beträchtlich, daß allein vom Hafen von Santander monatlich 100,000 Ctr., meist nach England, verschickt werden. In den nordwestlichen Provinzen sind in den letzten Jahren sechs Mehlfabriken, zwei Zuckerraffinerien, zwei Eisengießereien, eine Leinwandweberei, mehrere Maschinen- und Papierfabriken, eine Glas-, eine Porzellanfabrik und eine bloß für Schiffgegenstände arbeitende Fabrik entstanden; in den baskischen Provinzen allein über 300 Eisenhämmer. Die Eisenbahnen, deren Netz in drei Jahren ganz Spanien überziehen soll, fördern jetzt schon in eminenten Weise die Bodencultur und die Industrie durch Ausfuhr und Austausch der Erzeugnisse, obgleich das innere Land noch nicht hinreichende Verkehrswege zum Meere hat. Die Eisenbahnen selber sind zum raschen Aufschwung gekommen durch mächtige Steinkohlenlager, die schon jetzt fast hinreichen, den ganzen Bedarf für Spanien zu decken. Wenn Spanien auf diesem Wege weiter schreitet, wenn es durch größere politische und kirchliche Freiheit dem Volk eine größere Lust zum Schaffen erweckt, kann es in einigen Jahrzehnten wieder einholen, was ihm eine politische und religiöse Despotie und eine verkehrte Volkswirtschaft in drei Jahrhunderten zerstört haben.

Leipziger Börsen-Course am 31. Juli 1861.

Course im 30 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.		Angeb.	Ges.	Eisenb.-Priorit.-Obligat.		Angeb.	Ges.	Bank- und Credit-Action		Angeb.	Ges.	
excl. Zinsen.				excl. Zinsen.				excl. Zinsen.				
Sächs. Staatspapiere	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	93 ³ / ₄	Alb.-Bahn-Pr. L. Em. pr. 100	5	102 ¹ / ₂	100 ¹ / ₂	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	—	67 ¹ / ₂	—	
	kleinere	3	—	do. II - do.	5	—	—	Anhalt-Desauer Bank à 100	—	23 ³ / ₄	—	
	1855 v. 100	3	90 ³ / ₄	do. III - do.	5	—	—	pr. 100	—	—	—	
	1847 v. 500	3	102 ¹ / ₂	Berlin-Anh. Priorit. do.	4	—	—	Berliner Disconto-Comm.-Anth.	—	—	—	
	1852, 1855 v. 500	4	102 ¹ / ₂	do. do.	4 ¹ / ₂	—	—	Braunschweiger Bank à 100	—	—	—	
	1858 u. 1859 - 100	4	102 ¹ / ₂	Chemnitz-Würschneider do.	4	—	—	pr. 100	—	—	—	
	Actien d. ehem. S.-Schles.	—	—	Leipzig-Dresd. E.-B.-Part.-Obl.	3 ¹ / ₂	—	—	Bremer Bank à 250 Ldra. à 100 L	—	—	—	—
	Eisenb.-Co. à 100	4	—	do. Anleihe v. 1854 do.	4	100 ³ / ₄	99 ¹ / ₂	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	—	—	—	—
	K. S. Land- v. 1000 u. 500	3 ¹ / ₂	—	Magd.-Leipzig E.-B.-Pr. Act. do.	4 ¹ / ₂	—	—	pr. 100	—	—	—	—
	rentenbriefe kleinere	3 ¹ / ₂	—	do. Prior.-Oblig. do.	4 ¹ / ₂	—	—	Darmstadt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—	—	—	—
Leipzig-Stadt-Obligat. pr. 100	4	—	Magdeburg-Halberstädter	4 ¹ / ₂	—	—	Dessauer Cred.-Anstalt à 200	—	—	—	—	
Sächs. erbl. v. 500	3 ¹ / ₂	—	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	—	—	pr. 100	—	—	—	72 ¹ / ₂	
Pfandbriefe - 100 u. 25	3 ¹ / ₂	—	Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Em.	4 ¹ / ₂	—	—	Geraer Bank à 200 pr. 100	—	—	—	69 ¹ / ₂	
do. - 500	3 ¹ / ₂	—	do. II - do.	4 ¹ / ₂	—	—	do. do.	—	—	—	—	
do. - 100 u. 25	3 ¹ / ₂	—	do. III - do.	4 ¹ / ₂	—	—	Gothaer do.	—	—	—	—	
do. - 500	4	102 ¹ / ₂	do. IV - do.	4 ¹ / ₂	—	—	Hamburger Norddeutsche Bank	—	—	—	—	
do. - 100 u. 25	4	—	Werra-Bahn-Prior. pr. 100	5	—	—	à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—	—	—	
do. - 100 u. 25	3	—					Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco.	—	—	—	—	
do. - 1000, 50, 20, 10	3 ¹ / ₂	—					pr. 100 Mk.-Bco.	—	—	—	—	
do. kündbare 6 M.	3 ¹ / ₂	—					Hannov. Bank à 250 pr. 100	—	—	—	—	
do. v. 1000, 500, 100	4	—					Leipzig. Bank à 250 pr. 100	137	—	—	—	
do. v. 1000 kündb. 12 M.	4	—					Lübecker Commerz.-Bank à 200	—	—	—	—	
Schuldversch. d. A. D. Cr.-Anst. zu Leipzig. Ser. I. v. 500	4	—					pr. 100	—	—	—	—	
do. do. v. 100	4	—					Meining. Credit-Bank à 100	—	—	—	—	
K. Pr. St. v. 1000 u. 500	3	—					pr. 100	—	—	—	—	
Cr.-C.-Sch. kleinere	3	—					Oestreich. Credit-Anstalt à 200 fl.	—	—	—	—	
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine	3 ¹ / ₂	—					pr. 100 fl.	—	—	—	62 ³ / ₄	
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 ¹ / ₂	—					Rostock. Bank à 200 pr. 100	—	—	—	—	
do. Anleihe v. 1859	5	—					Schles. Bank-Vereins-Actien	—	—	—	—	
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	5	—					Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich	—	—	—	—	
do. Nat.-Anl. v. 1854	5	58 ³ / ₄					à 500 Frcs. pr. 100 Frcs.	—	—	—	—	
do. Loose v. 1854	4	—					Thür. Bank à 200 pr. 100	—	—	—	74 ¹ / ₂	
do. Loose v. 1860	5	—					Weimar. do. à 100 pr. 100	—	—	—	—	
							Wiener do. pr. Stück	—	—	—	—	

*) Beträgt pr. Stück 5 ¹/₂ 14 ¹/₂ 6¹/₄ ob. — †) Beträgt pr. Stück 3 ¹/₂ 4 ¹/₂ 9¹/₂ ob.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.

A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 3 u. 50 M. (Gilz und Pers.-Zug, mit 2 St. Aufenthalt in Bitterfeld, von Dessau aus aber, nach 2 St. Verweilen das., auch noch bis Wittenberg) und Abds. 8 u. 30 M. Güter- u. Pers.-Zug, ohne Unterbrech., nur bis Dessau. Anf. Vorm. 11 u. 15 M. und Nachts. 11 u. 15 M.

B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 u. 50 M. [Gilzug], Mrgs. 8 u. 45 M. (Pers.-Zug) und Abds. 5 u. 50 M. [Gilzug]. Anf. Vorm. 11 u. 15 M., Nachm. 4 u. 45 M. (Güterzug mit Personenbeförd. von Jüterbog aus), Abds. 5 u. 30 M. und Nachts. 11 u. 15 M. [Gilzug].

II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. und Nachm. 2 u. 30 M. Anf. Nachm. 1 u.

B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 u. [Gilzug], Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. und Nachts. 10 u. [Gilzug] (bis Riesa). Anf. Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.

C. Nach Meissen: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 u. [Gilzug], Mitt. 12 u., Nachm. 2 Uhr 30 M. und Abds. 6 Uhr 30 M. Anf. Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.

D. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 u. [Gilzug], Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. und Nachts. 10 u. [Gilzug]. Anf. Mrgs. 6 u. 45 M., Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Nachm. 4 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Gilzug], Nachm. 12 u. 15 M. und Abds. 6 u. Anf. Mrgs. 8 u. 35 M., Nachm. 2 u. u. Abds. 9 u. 30 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn.

A. Nach Zeitz und Gera: Abf. Mrgs. 5 u., Nachm. 1 u. 40 M. u. Abds. 7 u. 5 M. Anf. Mrgs. 8 u. 8 M., Nachm. 1 u. 21 M. u. Nachts. 10 u. 30 M.

B. Nach Coburg, Sonneberg und Lichtenfeld: Abf. Vorm. 11 u. 5 M. [Gilzug] und Nachm. 1 u. 40 M. (bis Meiningen). Anf. Nachm. 1 u. 21 M. und Abds. 6 u. 2 M.

C. Nach Eisenach und Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 8 u. 15 M., Vorm. 11 u. 5 M. [Gilzug], Nachm. 1 u. 40 M., Abds. 7 u. 5 M. (bis Erfurt) und Nachts. 11 u. 8 M. [Gilzug]. Anf. Mrgs. 4 u. 10 M., Mrgs. 8 u. 8 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u. 21 M., Nachm. 4 u. 2 M., Abds. 6 u. 2 M. und Nachts. 10 u. 30 M.

V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.

A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. [Gilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) und Abds. 6 u. 20 M. Anf. Mrgs. 8 u. 10 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.

B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. [Gilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u. u. Abds. 6 u. 20 M. Anf. Mrgs. 8 u. 10 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.

C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. [Gilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M., Abds. 6 u. 20 M. u. Abds. 6 u. 30 M. (jedoch nur bis Altenburg). Anf. Mrgs. 7 u. 40 M. (jedoch nur von Altenburg ab), Mrgs. 8 u. 10 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.

Stadt-Theater. 74. Abonnements-Vorstellung.
Erste Gastvorstellung
des Herrn **Hendrichs**, Königl. preuß. Hof-Schauspieler.
Wilhelm Tell.

Schauspiel in 5 Acten von Schiller. Musik von Anselm Weber.

Personen:

Herrmann Gessler, Reichsvogt in Schwyz und Uri	Herr Kühn.
Berner, Freiherr von Nittinghausen, Bannerherr, Ulrich von Rudenz, sein Neffe,	Herr Gjaschle.
Berner Stauffacher, Izel Reding, Ulrich, der Schmidt, Waltherr Kürsch, Wilhelm Tell, Rößelmann, der Pfarrer, Kuoni, der Hirt, Berni, der Jäger, Ruodi, der Fischer, Arnold vom Melchthal, Konrad Baumgarten, Meyer von Sarnen, Strut von Winkelrieth, Jenny, ein Fischerknabe, Seppi, ein Hirtenknabe, Gertrud, Stauffacher's Gattin, Hedwig, Tell's Gattin, Bertha von Brunel, eine reiche Erbin, Waltherr, Tell's Knaben, Wilhelm, Friedhardt, Leuthold, Rudolph der Harnas, Gessler's Stallmeister, Stäuff, der Flurschütz, Armgard, Erster, Zweiter, Der öffentliche Ausräfer	Herr Stürmer. Herr Treptau. Herr Ludwig. Herr Witt. Herr Schille. Herr Bernard. Herr Bertam. Herr Saalbach. Herr Bachmann. Herr Lück. Herr Talgenberg. Fräul. Karg. Fräul. Huth. Fräul. Huber. Frau Wohlstadt. Fräul. Heller. Selma Meyer. Anna Böhm. Herr Kühn. Herr Pröhl. Herr Hess. Herr Schmidt. Frau Gide. Herr Böhm. Herr Weiss. Herr Bindemann.
Gessler'sche und Landenberg'sche Reiter.	Landleute. Männer und Frauen aus den Waldstätten.

* Ulrich von Rudenz — Herr Schwing, vom Stadttheater zu Niga, als Gast.
* * Tell — Herr Hendrichs.
* * * Arnold vom Melchthal — Herr Otto Devrient, vom Königl. Hoftheater zu Berlin, als Gast.
Anfang halb 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

- Öffentliche Bibliotheken.**
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Städtische Sparcasse.
Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; Expeditionszeit
Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (Vorm. 8—12 Uhr.)
Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.
Pharmakognostisches Museum, Universitätsstraße 20, von 1—3 Uhr.
Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.
C. A. Klemm's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.
Atelier vom Hof-Photographen C. Schaufuss: Hotel de Prusse.
Photographisches Atelier von A. Brasch, Königsstraße Nr. 11. Portrait-Büstenarten pr. Dgd. 4 Ngr., Photographien von 1 Ngr. an.
Atelier von T. A. Naumann, Windmühlenstraße 48. Photographien und Panotypen. Büstenarten à Dgd. 3 Thlr.
Struß Gebhardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.
Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/2 1 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll
den 30. September 1861
das der Frau Louise Therese Henriette verehel. Zwarg und Genossen zugehörige, unter Nr. 862 des Grund- und Hypothekenbuchs für Leipzig an der Friedrichstraße gelegene, mit der Straßennummer 32 versehene Hausgrundstück, welches von den verpflichteten Bauverständigen auf 8500 Thaler gewürdert worden ist, notwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Leipzig, am 30. Mai 1861.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte, Abtheilung III.
D. Merkel.

Rehlgarten, Act.

Der Bericht an die Actionaire des **Mittelbacher Steinkohlenbau-Vereins** ist in Empfang zu nehmen bei
Dufour Gebr. & Co.

Sobald ist erschienen und für nur 5 Ngr zu haben:
O. Becker's Mordversuch.

Sein Portrait, Brief an den Verleger der Broschüre in Facsimile, Mordscene mit Abbildung Sr. Majestät, Grafen Flemmings und Beckers in ganzer Figur, mit beschreibendem Text.
G. Poenicke, Neumarkt Nr. 9.

In der **C. F. Winter'schen** Verlagsbuchhandlung in Leipzig und Heidelberg ist soeben erschienen:

Schumacher, Dr. Wilhelm, die Diffusion in ihren Beziehungen zur Pflanze. Theorie der Aufnahme, Vertheilung und Wanderung der Stoffe in der Pflanze. Ein Beitrag zur Lehre von der Ernährung der Pflanze für Pflanzenphysiologen, Agricultur-Chemiker, Landwirthe und sonstige Freunde der Pflanzenkunde.
gr. 8. geh. Ladenpreis 1 Thlr. 15 Ngr.

!!! Höchst interessant !!!
Nur 1 Ngr.

Bosco's berühmte 7 Karten, mit welchen man jede von einer andern Person gedachte Zahl und jedes Alter sofort errathen kann. Zur Unterhaltung in heiteren Gesellschaften. Für nur 1 Ngr. bei
Volgt & Zieger, Neumarkt Nr. 6.

Für Colporteurs!

In der Schulbuchhandlung Neumarkt Nr. 9 ist ein sehr leicht verkäuflicher Artikel vorräthig.

Unterricht im Französischen, Englischen und in der Stenographie ertheilt **F. C. Drechsler,** Neumarkt 28, 1 Tr.

Unterricht in engl. u. franz. Sprache Barfüßgässchen 2, 3 Treppen. Sprechst. 11—3 Uhr.

Unterricht der Harmonica wird gründlich ertheilt; die Instrumente, so wie die Musikalien sind durch mich zu haben. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter X. # 3 niederzulegen.

Unterricht

in allen weiblichen Arbeiten, den feinsten Stickereien, wie gutem Weisnähen, Häkeln und Stricken beabsichtigt eine Dame für Kinder gebildeter Aeltern zu ertheilen und wird nähere Auskunft darüber gegeben im Kindergarten Schrötergäßchen Nr. 4, Gartengebäude.

Unterricht im Stricken, Nähen, wie allen andern feinen weiblichen Arbeiten wird von einer Lehrerswitwe Kindern schon vom 4. Lebensjahre an billig ertheilt Windmühlenstr. 48 links 2 Tr.

Oestreich. Lotterie-Anlehen von 1860.

Serien-Ziehung am 1. August d. J.

Dieses Anlehen bietet, außer 5% Zinsen, in jedes Halbjahr stattfindenden Verloosungen, Gewinne, als: Gulden 300,000, 50,000, 25,000, 10,000, 5000, 1000 und 600. Obligationen à 500 Gulden empfehlen wir zum Tagescourse.

Aron Meyer & Sohn.

Loose 3. Classe

60. Lotterie in 1/8, 1/4, 1/2 und 1/1 empfiehlt
Franz Ohme,
Universitätsstraße 7.

NS. In 59. Lotterie erhielt meine Collection 40,000 Ngr auf Nr. 45114, 5000 Ngr auf Nr. 60463 u. c.

Künstliche Zähne werden eingefügt, dgl. Reparaturen schnell gefertigt. A. Meyer, Zahnarzt, Thomaskirchh. 16.

Die Strohhut-Fabrik von M. Pfeiffer,

Nicolaisstraße Nr. 38, 2. Etage, goldner Ring, übernimmt Hüte zum Waschen à 6 Ngr, Modernisiren 10 Ngr und liefert schnell zurück.

Reubles werden auf das Sauberste und Dauerhafteste aufpolirt, lackirt und reparirt. Adressen werden angenommen Schuhmachergäßchen, Gewölbe Nr. 12.

Reubles werden sehr billig und schön aufpolirt und reparirt. Gef. Adressen Salzgäßchen Nr. 8 im Bärstengewölbe.

Lieferung von Baumaterialien.

Die Lieferung der zu den neuen Empfangsgebäuden des hiesigen Magdeburger Bahnhofes erforderlichen Bruchsteine und Mauerziegel soll auf dem Wege der Submission vergeben werden und werden Lieferungslustige ersucht, ihre Offerten nebst Probestücken in dem Bau-Bureau auf genanntem Bahnhofs bis zum 7. August d. J. abzugeben.
Leipzig, den 29. Juli 1861.

Der Baumeister Giese.



Norddeutscher Eisenbahn-Verband.

Mit dem 1. August dieses Jahres tritt für den directen Verkehr im Norddeutschen Eisenbahn-Verbande ein neuer Güter-Tarif in Wirksamkeit, wogegen mit demselben Tage der bisherige unterm 1. August 1856 erlassene derartige Tarif seine Gültigkeit verliert.

Exemplare des neuen Tarifs sind bei den Güter-Expeditionen käuflich zu haben.

Cöln, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, Potsdam und Leipzig, im Juli 1861.

Die Verwaltungen des Norddeutschen Eisenbahn-Verbandes.



Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt.

Der Rechenschaftsbericht pro 1860 ist von den verehrl. Mitgliedern der Anstalt unentgeltlich nunmehr bei mir in Empfang zu nehmen.

Leipzig, 31. Juli 1861.

Eduard Hercher,
Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Die Allgemeine Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin

hat vom 1. April cr. ab, ermächtigt durch Allerhöchste Concession vom 10. September v. J., ihr Geschäft der Lebens-Versicherung eröffnet und macht dabei besonders aufmerksam auf eine

neue Art der Versicherung mit Prämien-Rückgewähr.

Diese Versicherungsart zeichnet sich dadurch aus, daß für jede gezahlte Prämie tarifmäßig ein Rückgewähr-Schein ausgehändigt wird, der seinem vollen Werthe nach zur angegebenen Zeit von der Gesellschaft eingelöst wird, auch wenn der Versicherte aus irgend welchem Grunde und zu irgend welcher Zeit mit der Prämien-Zahlung aufhört.

Indem ich diese Geschäftserweiterung hierdurch zur allgemeinen Kenntniß bringe, mache ich vornehmlich auf die, dem versichernden Publicum so vielfache Annehmlichkeiten bietende neue Form der Versicherung durch Rückgewähr-Scheine aufmerksam und lade zu recht lebhafter Benutzung derselben ein.
Leipzig, den 15. Juli 1861.

C. Louis Taeuber,

General-Bevollmächtigter der „Allgemeinen Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft zu Berlin“,
Burgstraße Nr. 1.

Nach uns heute gewordenem Auftrage werden vom 1. August d. J. ab die Noten der Anhalt-Dessauischen Landesbank in Dessau von uns nicht mehr eingelöst.

Leipzig, 30. Juli 1861.

Agentur der Anh.-Dess. Landesbank.

Richter.

Wannschaff.

Wit

Voll-Loosen
(gültig für alle Classen)

Ganze à 51 Thlr. — Rgr.
Halbe à 25 . 15 .
Biertel à 12 . 22½ .
Achtel à 6 . 12½ .

so wie mit

Kauf-Loosen

Ganze à 30 Thlr. 18 Rgr.
Halbe à 15 . 9 .
Biertel à 7 . 19½ .
Achtel à 3 . 25½ .

3. Classe 60. Königl. sächs. Landes-Lotterie

(höchste Gewinne 15,000 und 8000 Thaler),

Siehung Montag den 5. August d. J., empfiehlt sich

August Kind,

Hôtel de Saxe.

Montag den 5. August d. J. wird die 3. Classe 60. Lotterie gezogen, deren Hauptgewinn 1 à 15000 Thlr., 1 à 8000 Thlr., 1 à 4000 Thlr., 1 à 2000 Thlr., 2 à 1000 Thlr. etc. sind. Mit Loosen hierzu empfiehlt sich bestens

J. A. Pöhler, Katharinenstraße Nr. 7.

Ausführung von Kunstfachen jeder Art auf Porzellan, Holz, Papier ic., Anfertigung von lithogr. Druckarbeiten für den Geschäftsverkehr übernimmt das artistische Institut von F. Arndt, Neumarkt Nr. 9.

Die Meubles-Leihanstalt von C. F. Boersch,

Neumarkt 38 (Eingang Gewandgäßchen Nr. 5), 1. Etage,

empfehle ihr bestens assortirtes **Meubles-Lager** angelegentlichst.

Aufträge zur Meubelirung ganzer Etagen so wie einzelner Zimmer werden prompt effectuirt. — Bedingungen sind im obigen Locale einzusehen.

Seidene Stoffe und Tuchsachen werden zu reinigen gesucht Münzgasse Nr. 13.

Oberhemden, überhaupt alle Weißnähereien u. Stickerien in u. außer dem Hause, werden angenommen Johannisg. 15 part.



Wer etwas wahrhaft Reelles

für sein Kopfhaar gebrauchen will, der brauche die von **Robert Süßmilk** in **Wien** nach ärztlicher Vorschrift angefertigte **Nicinussöl-pomade**. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pomade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft, und selbige auch für Solche, die nicht am Haar leiden (ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber) zum angenehmsten Toilettemittel dient. — In **Commission** in Pots à 5, 10 und 15 \mathcal{R} für Leipzig und Umgegend bei Herrn **E. W. Werl**, früher G. B. Heisinger, im **Mauricianum**.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

zur Linderung bei Rheumatismen jeder Art zu 8 Sgr. und zu 5 Sgr. bei Herrn **Lb. Wismann**, Reichsstraße 55, 1. Etage, Niederlage Markt, Bühnen 35.

Rettig-Bonbons

zur Linderung bei Husten und Brustleiden von **Drescher & Fischer** in Mainz, lose à 8 16 \mathcal{R} , Paquet à 4 \mathcal{R} , Schachtel à 5 \mathcal{R} , ganz frische Sendung, empfehlen

Herrmann Wilhelm, Frankfurter Straße Nr. 18,
Hermann Weyand, Dresdner Straße Nr. 57.

Bestes giftfreies Fliegenpapier

bei **H. Blumenstengel**, Markt 8, nahe der Hainstr.

Besonders schöne Stearin-Kerzen,

hart, sehr weiß, so wie auch hell und sparsam brennend empfehlen in Original-Kisten und ausgepackt zu billigen Preisen

Hentschel & Pinckert.

Volta-elektrische Metallbürsten.

Von den Herren **Junne & Comp.** in Berlin mit dem Vertrieb ihrer patentirten elektrischen Metallbürsten in Leipzig betraut, erlaube ich mir dieselben hierdurch allen an

Rheumatismus, Gicht, Hämorrhoiden, Hypochondrie etc.

Leidenden angelegentlich zu empfehlen.

Ueber die Erfindung selbst sagt der berühmte Dr. **Moriz Bernhard** in Berlin: „Die **Volta-elektrische Metallbürste** verbindet mit einem die Haut wohlthätig reizenden bürstenartigen Apparate zugleich eine **Volta'sche Säule**, wodurch die anregende und belebende Kraft der in vielen Fällen sogar als unerföhlich anerkannten Heilpotenz der Electricität ausgezeichnet und sicher in den Organismus geleitet wird. Dieser Heilfrotteur ist ein Triumph des menschlichen Erfindungsgeistes, ein großer Fortschritt in der physikalischen Mechanik; dieser handliche Apparat ist kein Spielball der Speculation, sondern ein Instrument, von dessen Wirksamkeit sich nicht nur jeder Arzt und Naturforscher, sondern auch jeder Laie genau zu überzeugen vermag.“

Der Preis einer Bürste in Holzfassung mit Carton und Gebrauchsanweisung ist 2 $\frac{1}{2}$ Thlr., einer dergl. in eleganter Gummi-fassung 4 Thlr.

E. W. Werl früher G. B. Heisinger im Mauricianum.

Lorgnetten, Pince-Nez, Brillen

in **Gold, Silber, Schildpatt, Horn** und **Stahl** in neuesten elegantesten Formen und Fassungen empfiehlt in reeller Waare zu billigen Preisen das optisch-oculistische Institut von **O. H. Nader**, Kaufhalle am Markt, Durchgang Gewölbe Nr. 27.

Mandel- & Mandelkleien-Selbe, Königs-, Rast-, Kräuter- und Cocos-Seife, f. Haardl, Eau de Cologne, Fleckenwasser, Pomade, so wie verschiedene Parfümerien empfiehlt **F. A. Poyda**, Reichsstraße Nr. 52.

preiswürdig

Hierzu eine Beilage.

Feinste Silberplattirwaaren,

bestehend in diversen Sorten **Hand-, Spiel- und Tafel-leuchtern, Candelabres, Thee-Maschinen, Frucht- u. Zuckerschalen, Weinkühlern, Etagèren, Servicen und Tafelgeräthen** aller Art, so wie **Tauf- und Denkmünzen** vom feinsten Silber empfiehlt

Pietro S. Sala, Grimma'sche Strassen- und Neumarkt-Ecke.

Neuheiten für Herren.

Cravatten-Nadeln und **Breloques** mit vorzüglichem **Stereoskopen**, so wie eine geschmackvolle Auswahl in **Cravatten-Knöpfen** und **Nadeln, Manschetten- und Chemisetten-Knöpfen** zu den billigsten Preisen bei

Clemens Jäckel,

Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Das Commissions-Lager

neuer **Bettfedern, fertiger Federbetten** und **Stahlfeder-Matraken**

von

J. C. Full in Weimar

ist aufs Vollständigste wieder assortirt und befindet sich **Neumarkt Nr. 8, Hohmanns Hof** bei

Albert Ulbricht.

Insecten-Lack.

Dieser Lack ist so vorzüglich, daß er alle Wanzen mit ihrer Brut augenblicklich tödtet. Flaschen à 3 \mathcal{R} mit Gebrauchsanw. empfiehlt die Lack- u. Delfarbenhandlung **Ritterstr. 27, Brühl-Ecke.**

Gummischeuhe werden verkauft (auch einzeln) so wie solche reparirt; auch werden Zeug- und Lederstiefel von der Maschine für Schuhmacher genäht und vorräthige Zeugstiefel von derselben gefertigt verkauft. **Chreg. Stein, Burgstraße 21.**

Das Lager eigener Fabrik

von **Tischmessern, Taschenmesser u. Scheren** etc. etc. von

Friedrich Blasberg aus Solingen

empfehle sein fortwährendes Lager **Neumarkt Nr. 7** unter Zusage der reellsten und billigsten Bedienung.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

[Beilage zu Nr. 213.]

1. August 1861.

Damen-Koffer

elegant und dauerhaft gearbeitet, Damenhutschachteln so wie Reise-
utensilien aller Art empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten
Preisen

Christ. Bachmann sen.,

Neumarkt 42 in der Marie.

Ende dieser Woche

schließe ich bestimmt meinen Ausverkauf, weshalb ich bis
dahin zu den vollständigsten

Spottpreisen losschlage.

Wilhelm Müller, Nicolaisstr. 46.

Die gefehlten Negligé-Ärte für Damen sind wieder vor-
rätlich, eben so werden alle Arten Filet- und Häkelarbeiten ange-
nommen u. billigt ausgeführt gr. Fleischergr., Stadt Frankfurt 4. Et.

Offerte.

Herr **Fr. Kleck**, Holzstift-Fabrikant zu Wehlitz, hat mir
für hier und Umgegend den alleinigen Verkauf seines Fabrikates
(en gros so wie en détail) übertragen.

Indem ich die Herren Schuhmachermeister auf diese von Sach-
verständigen geprüften

Holzstifte

ergebenst aufmerksam mache, bin ich in den Stand gesetzt, die-
selben zu dem Preise je nach der Stärke

à Pfund 2 $\frac{1}{2}$, 2 $\frac{3}{4}$ und 3 Mgr.,

bei Abnahme von 5 \mathcal{R} durchschnittlich à 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} und im Centner
noch billiger zu verkaufen.

Louis Lauterbach,

Petersstraße Nr. 4.

Das Polster-Möbel- u. Matratzenlager

Neumarkt in der Marie

empfehlen sich einem geehrten Publicum mit solider Arbeit zu ge-
nelgter Beachtung. — Nachtstühle à 3 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} sind stets vorrätlich.

C. Lehmann, Tapezierer.

Herrnhuter Talgkernseife

bester Qualität empfiehlt billig

Heinrich Peters, Dresdner Straße, Volkmar's Hof.

Bayer. Kern-Talg-Seife

das \mathcal{R} 45 \mathcal{S} , bei 5 \mathcal{R} à 40 \mathcal{S} , Russ. do. (Oberschale) à \mathcal{R}
55 \mathcal{S} , bei 5 \mathcal{R} à 50 \mathcal{S} , gelbe u. dr. Harz-Seife à \mathcal{R} 30 \mathcal{S} ,
Cocos-Seife à \mathcal{R} 40 \mathcal{S} , Schmier-Seife à \mathcal{R} 25 \mathcal{S} ,
beste kryst. Soda à \mathcal{R} 12 \mathcal{S} empfiehlt

Julius Klessling, Dresdner Straße 7.

Bekanntmachung.

Aus meiner Kalkbrennerei zu Zehma, im Herzogthum Altenburg
gelegen, ist täglich frischgebrannter Graufalk zu billigen
Preisen zu haben.

Die Niederlage befindet sich im Bahnekamm neben dem
Leipzig-Dresdner Bahnhof.

Carl Aug. Müller jun.

Ein dicht an der Stadt in Neudnitz gelegenes
großes Haus ohne Garten, aber mit großem Hof
(zu irgend einem Geschäftsbetrieb sehr passend) und
640 \mathcal{R} sicherem Mietvertrag ist sofort für 6500 \mathcal{R}
bei 2-3000 \mathcal{R} Anzahlung zu verkaufen. Adresse:
D. O. D. poste restante Leipzig.

Häuserverkauf. Ein gut rentirendes Haus mit Garten an
der Promenade, zwei in der Weststraße, ein schönes Eckhaus in
der Nähe der bayerischen Bahn und eins in der Nähe der Ber-
eins-Bräuerei ist zu verkaufen beauftragt

Eduard Mehnert, Eisterstraße Nr. 43.

Ein kleines Landgütchen in der Nähe von Leipzig, prächtig
gelegen, mit herrschaftlichem Wohnhaus und herrlichem Garten
ist billigt zu verkaufen durch **Gustav Ad. Jahn** in Lindenau.

Hausverkauf. Ein herrschaftlich gebautes Haus mit großem
Garten für 2 Familien ist zu verkaufen beauftragt

Ed. Mehnert, Eisterstraße Nr. 43.

Ein kleines Haus

mit Garten, Preis 1600 \mathcal{R} , in Lindenau, so wie auch ein größeres
in freundlicher und guter Geschäftslage sind zu verkaufen.

Näheres Nr. 163 unweit des Gasthofes.

Bauplätze.

Drei kleine Bauplätze in der Waldstraße gelegen, circa zu
1100 \mathcal{R} und 1400 \mathcal{R} , habe ich im Auftrag zu verkaufen.

Ed. Mehnert, Eisterstraße Nr. 43.

Ein Pianoforte ist für den festen aber billigen Preis von
30 \mathcal{R} zu verkaufen

Reichstraße Nr. 2, 3. Etage vorn heraus.

Eine chromatische Harmonika ist Verhältnisse halber sehr
billig zu verkaufen im Placs de repos, links im Hofe das rechte
Treppenhaus 2. Etage.

Folgende Blätter sind nach Erscheinen der neuen Nummern
billig abzulassen:

**Leipz. Zeitung, Deutsche Allgemeine,
Leipz. Journal, Leipz. Tageblatt,
Berl. Volkszeitung.**

Näheres bei Herrn Carl Dertel, Ritterstraße 11.

Zu verkaufen sind billig dauerhaft gearbeitete Divans, Otto-
manen, Stahlfeder- und Koffhaarmatratzen mit polirten und
lackirten Bettstellen Gerberstr. 15, J. G. Müller, Tapezierer.

Ein Kissensofa mit wollenem Bezug ist für 5 Thlr. und
ein gut gehaltener Divan billigt zu verkaufen Brühl
Nr. 31, im Hofe links 1 Treppe.

Secretaire, Chiffonnières, Bureau, Commoden, Pultcommoden,
20erlei Tische, runde Tische, gr. u. kl. Ausziehbische, Arbeitstische
u. Tafeln, Spiegel, 1 sehr großer Kleiderschrank, kleine
Kleiderschränke, 2 Nußbaum-pulte, 1 Nußbaum-schrank, 1 Ecksch.,
1 Küchenschrank mit Aufsatz, 1 Schänkschrank, vier
Doppelpulte, 3 einfache Comptoirpulte, Regale, —
Grüßschrank, Grüßregale,

3 große Materialwaaren-Regale,

eiserne Geldcassen u. s. w. Verkauf Reichstraße Nr. 36.

Zu verkaufen sind 1 altes Sofa, 3 ziemlich neue Bockleitern, ein
Schüsselbret, 1 gr. Kleiderschrank, 1 Nachstuhl, Hainstr. 24 i. H. 1 Tr.

Zu verkaufen sind Secretaire, Chiffonnières, Commoden, Sophas,
Rohrstühle, Auszieh-, runde u. ovale Tische, lack. u. pol. Bettst.,
Waschtische, Küchen-, Kleider- u. Glasschränke u. noch verschied.
andere Möbel Hainstraße 24, Hotel de Pologne gegenüber.

Zu verkaufen ist ein gut gearbeiteter Kirschbaum-Secretair.
Zu erfragen kl. Windmühlengasse 6, 1. Etage, von 12-2 Uhr.

Mehrere Gebett ff. und geringere Betten sind billig zu
verkaufen Nicolaisstraße Nr. 31 im Hofe quervor 2 Tr.

Eine gutgehaltene Drehrolle ist sofort zu verkaufen. Zu er-
fragen Nicolaisstraße Nr. 13, 3. Etage.

Große Packkisten sind zu verkaufen

Universitätsstraße Nr. 20 im Gewölbe.

Mehrere neue eiserne Ofen, Ofen-
kasten und Bratröhren sind billig zu
verkaufen. Näheres Frankfurter Straße
Nr. 56 beim Hausmann.

Zu verkaufen steht ein Kinderwagen, Wasch-, viereckige und
5 runde Tische, Spiegel, 6 Bettstellen, ein kleiner Kanonenofen,
Rohrstühle, Zeiger Straße Nr. 12.

Zu verkaufen ist eine junge Ziege und ein Bock-
chen Münzgasse Nr. 13.

arbeiten
Nr. 9.
n,
obigen
en,
Tafel-
men,
Eta-
so wie
mpfiehl
ussen-
Ecke.
n.
gülich
n Cra-
n- und
bei
el,
se.
und
mar
ndet sich
leht.
Wangen
Flaschen
Lack- u.
-Ecke.
wie solche
Maschine
der selben
ße 21.
rif
c. ic. von
en
unter Zu-
n.
bürsten
re.
he Me-
wodurch
hnet und
ffer Fort-
nent, von
Summi-
am.
ler Waare
Nr. 27.
Cologn,
empfehl
52.
age.

Ein Transport der schönsten
Deffauer neumilchenden und hochtragenden Kühe
 stehen nächsten Sonnabend den 3. d. M. zum Ver-
 kauf Frankfurter Straße, große Fankenburg.

A. Franck.

Zu verkaufen sind im Voigtlande ca. 2500 Stück noch an-
 stehende Baustämme von 16—30 Zoll Durchmesser und 40 bis
 45 Ellen Länge.

Gesuche werden bis zum 1. August unter Chiffre H.H. # 1000.
 poste restante franco Zwickau entgegengenommen.

Breterverkauf.

Einige 20 Schock 10 Zoll breite halbreine, einen schwachen Zoll
 starke Breter, vollkantig, 72 Stück pr. Schock gerechnet, verkauft
 pr. Schock mit 14 1/2 fl

J. G. Freyberg am Lauchaer Thor.

Schöne weiße fichtene Breter

zu Fußtafeln und dergl., ferner eine Partie 3/4" starke, fast astrein
 und vollkantig, verkauft billigt

J. G. Freyberg.

Neues Roggenwirrstroh

ist zu verkaufen im schwarzen Rog.

Eine Partie gebrauchte gute Sandsteine sind noch billig
 abzulassen Thalstraße Nr. 20.

Ameisen-Eier

sind stets die Kanne 5 fl zu verkaufen

Dresdner Hof, im Hofe links 1 Treppe.

Echt türkische Tabake

erhielt frische Sendungen in besonders schöner Qualität und em-
 pfehle billigt

E. Rauschenbach.

Ambalema-Cigarren

in alter gut gelagerter Waare à 3 und 4 fl empfiehlt

Oscar Maune, Thomasgäßchen.

Feine Cuba-Cigarren,

gelagert und gut brennend, à Mille 16 fl empfiehlt

Oscar Maune, Thomasgäßchen.

Dampf-Kaffee

wöchentlich dreimal frisch gebraunt offeriert in drei verschie-
 denen Sorten

Carl Groesst, Ritterstraße Nr. 11.

Homöopath. Gesundheits-Kaffee,
Erdmandel-Kaffee,
feine Cichorien.

Ewald Ritter, Dresdner Straße.

Indischen Compenszucker

so wie echten Trauben-Essig empfiehlt billigt

Carl Groesst, Ritterstraße Nr. 11.

Ind. Compenszucker

à 8 55 fl in Broden, feinsten Raffinad à 8 50—55 fl i. Br.
 bei **Heinr. Peters**, Dresdner Straße, Volkmars Hof.

Neue Isländer Käse

besten Qualität, à 1 fl 5 fl das Schock, empfiehlt

Louis Apitzsch, Dresdner Straße.

Isländer Käse,

groß und fett à Schock 1 1/6 fl , Stück 7 und 8 fl , eine Partie
 Cervelatwurst, Winterwaare, à 8 9 und 10 fl empfiehlt

F. W. Ebner, Schuhmachergäßchen, Gewölbe Nr. 17.

Zur Milchzeit ist täglich frische, gute Ziegenmilch zu haben
 Raundörfer Nr. 10.

Zu kaufen gesucht wird ein kl. wohnliches Haus im Preis
 bis 2000 fl in der Vorstadt oder in der Umgebung Leipzigs. —
 Adressen unter C. 18 nimmt die Exped. d. Bl. an.

Möbels, Matragen, Betten, Uhren, auch Handlungs- u. Comptoirmöbels,

Pianos, Jagdgewehre, Billardbälle, Pelzburnusse, Delgemälde,
 altes Meißner Porzellan, alte Thonfiguren etc. etc. Kaufe ich
 stets zu solidem Preis.

Hob. Barth, Richstr. 36.

Zu kaufen gesucht werden allhand gebrauchte Mahagoni-
 und andere Meubles, Federbetten, Postkar-Patzen u. dgl. m.
 bei **J. G. Ritter**, Dresdner Hof 1. Etage.

Ein guter aber leicht gehender 2rädiger Handwagen wird zu
 kaufen gesucht durch **Franz Schneider**, Dorotheenstraße 6.

Einen vierrädrigen Handrollwagen
sucht zu kaufen

Friedrich Kell, Universitätsstraße 3.

1000 fl sind hypothekarisch auszuleihen. Näheres bei
Eduard Bauer, Antonstraße Nr. 3.

Gesuch.

Von einem anständigen Geschäftsmann in den mittleren Jahren
 aus einer belebten Residenzstadt Thüringens, welchem seine ge-
 schäftlichen und häuslichen Verhältnisse nicht gestatten langwierige
 Bekanntschaften anzuknüpfen, sucht auf diesem Wege eine Lebens-
 gefährtin; sollte eine Jungfrau oder Witwe in mittleren Jahren,
 welche über ein kleines Capital verfügen kann und einen friedlieb-
 enden Charakter besitzt, gesonnen sein, sich eine angenehme Häus-
 lichkeit zu bereiten, so wolle dieselbe ihre Adresse nebst Angabe ihrer
 pecuniären Verhältnisse poste restante unter der Chiffre P. P.
 Leipzig niederlegen.

„Die deutsche Flotte für eine flotte Deutsche“.

Ein flotter junger Mann wünscht sich zu verhebelichen und sucht
 auf diesem jetzt so beliebten Wege ein flottes junges Mädchen zur
 Frau. Adresse unter C. D. Nr. 4 erbittet man durch die Expe-
 dition dieses Blattes.

Pensionair = Gesuch.

In einer achtbaren Beamtenfamilie werden einige junge Leute
 gegen mäßiges Honorar in Pension gesucht. Näh. Burgstr. 11, 1. Et.

Gesucht wird noch eine junge Dame zur Theilnahme an eng-
 lischem Unterricht bei einer Engländerin. Adr. unter E. S. # 4
 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger, tüchtiger Kaufmann sucht Be-
 theiligung an einem hiesigen Engros- oder
 Fabrikgeschäft mit beliebiger Capitalanlage.

Offerten bitte unter R. + S. # X. in der Exped.
 dieses Blattes niederzulegen.

Compagnon = Gesuch.

Ein tüchtiger Photograph, welcher sich an einem photogra-
 phischen Geschäft beteiligen oder als Mitarbeiter einzutreten
 wünscht, wolle seine Adresse in der Expedition dieses Blattes un-
 ter Ph. P. niederlegen.

Ein repräsentationsfähiger solider Mann wünscht sich zum Zweck
 Provisionsverkaufes gediegener liter. Erzeugnisse mit einer Ver-
 lagsbuchhandlung in Connerion zu setzen sub V. No. 7.
 franco poste restante Leipzig.

Ein Commis gesucht.

In meiner Papier-Handlung ist die Stelle des ersten Commis
 offen.

Carl Nestmann.

Ein nicht zu junger zuverlässiger Commis, welcher
 gelernter Materialist und guter Verkäufer sein
 muß, wird für ein hiesiges lebhaftes Detailgeschäft
 zu engagieren gesucht.

Bei entsprechenden Leistungen wird ein guter
 Gehalt zugesichert.

Bewerber wollen ihre Adressen nebst Zeugnissen
 und Angabe sonstiger Referenzen unter A. No. 1
 gefälligst bei den Herrn **Schnoor & Franko** abgeben.

Ein tüchtiger Goldarbeiter, der womöglich etwas gra-
 viren kann, findet sofort dauernde Condition bei

Halle a/S.

H. Walter, Gold- und Silberarbeiter.

Ein tüchtiger Buchbindergehülfe oder Cartonnagen-Arbeiter,
 so wie ein in diesem Fache kundiges Mädchen werden sofort gesucht
 in der Cartonnagen-Fabrik von **H. Müller**, Grenzgasse 20, 2. Et.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein Weißwaaren-engros-Geschäft wird ein
 Lehrling mit tüchtigen Schulkenntnissen, Sohn
 respectabler Aeltern, gesucht. Adr. werden in
 d. Exp. d. Bl. sub L. M. 29. entgegengenommen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Kellnerbursche in
 Reudnitz, go'dnes Lämmchen.

mit gut
 Schloß
 vortheill
 vertraut

Für
 der sofo

Ein
 Bursche

J. S.

Gef
 kann.
 im Kle

wird so

Ein
 bursche

wird e

Se
 im G

Se
 Pfer
 Nur
 Hamb

Ein

Si
 willig

Se
 Wosen

Zu
 perfec
 11 U

Se
 Nealk
 2 Tr

Se

Se
 fassen

Se
 umzu
 große

Se
 Köch

Se
 welsch

Se
 Näh

Se
 mäd

Se
 klein

Se
 gleit
 Nr.

Se
 Kir

Se
 arb

Se
 sich

Se

Se
 wä

Se
 gef

Se
 für

Ein Brenner

mit guten Zeugnissen versehen kann sogleich auf dem Rittergute Schloß Löbnitz bei Delitzsch in der Spiritus-Fabrik vortheilhaft placirt werden. Derjenige mit Dampfmaschinen vertraut erhält den Vorzug.

Für meine Steindruckerei suche ich einen kräftigen Burschen, der sofort antreten kann.

Oscar Fürstenau, Brühl Nr. 56 im Gewölbe.

Ein junger Mensch wird in die Lehre gesucht, auch wird ein Bursche zur leichten Arbeit ins Wochenlohn angenommen bei F. W. Rüdlich, Vergolder in Reudnitz, Grenzgasse 22.

Gesucht wird Jemand, der einem Papagei die Zunge lösen kann. Zu erfragen Ecke der Ritter- und Grimma'schen Straße im Kleider-Gewölbe.

Ein Kellnerbursche

wird sofort gesucht im Gasthose zu Lindenau.

Ein Bierbursche zur Kellerarbeit, so wie ein Kellnerbursche werden gesucht Petersstraße Nr. 29.

Gesucht

wird ein gewandter Kellnerbursche Reichstraße Nr. 15.

Gesucht wird ein Hausknecht zum sofortigen Antritt. Näheres im Spirituosengeschäft Zeiger Straße Nr. 60.

Gesucht wird sofort ein junger kräftiger Mensch, der mit Pferden umzugehen versteht. Nur solche, welche gute Zeugnisse beibringen, können sich melden. Bamberger Hof erste Etage.

Einige Burschen zur leichten Arbeit werden gesucht Schloßgasse Nr. 3, 3. Etage.

Ein kräftiger Laufbursche, welcher sich jeder Arbeit willig unterzieht, wird sofort gesucht von Robert Schreckenberger, vor dem Windmühlenthore Nr. 7.

Gesucht wird ein Laufbursche, welcher sogleich antreten kann, Bosenstraße Nr. 21 in der Buchbinderei parterre.

Junge Mädchen, die im Morgenhäubchen- und Aermelfertigen perfect geübt sind, werden sofort gesucht. Zu melden von 10 bis 11 Uhr Weststraße Nr. 61 bei D. Dietel.

Gesucht wird ein Mädchen, welches im Anfertigen von Negligé-Hauben geübt ist. Näheres Katharinenstraße Nr. 16, 2 Treppen, Nachmittag von 1 bis 2 Uhr.

Gesucht werden zwei Mützenmacherinnen Markt Nr. 9 in der Hausflur.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen zum Einfassen und Maschinen Neumarkt Nr. 14, 4. Etage.

Gesucht wird eine Haushälterin, welche gut mit Kindern umzugehen weiß und eine kleine Wirthschaft selbst führen kann, große Fleischergasse Nr. 18, im Hofe 2 Treppen.

Köchin gesucht. Zum 1. September wird eine erfahrene Köchin gesucht. Zu erfragen Löhns Platz Nr. 3.

Gesucht wird für Küche und häusliche Arbeit ein Mädchen, welches gute Zeugnisse hat, Kochs Hof im Spielwaarengeschäft.

Ein Dienstmädchen kann sogleich antreten für Hausarbeit und Nähen bei Alb. Metlau, Bosenstraße 10, 2. Etage.

Gesucht wird sofort ein zuverlässiges und reinliches Kindermädchen Floßplatz Nr. 24 bei Köhler.

Eine anständige weibliche anspruchlose Person wird für eine kleine Haushaltung für alle Arbeiten gesucht zum 1. August Neuschönefeld, Philippstraße Nr. 17 rechts 2 Treppen.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen, nicht von hier, kann sogleich oder den 15. August einen guten Dienst erhalten Anger Nr. 33 in der Leichsenring'schen Bäckerei.

Gesucht wird zum 15. August ein ordentliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Thomaskirchhof 5, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 15. August oder 1. Sept. ein reinliches arbeitsames Mädchen, welches in der Küche etwas Bescheid weiß, sich aber keiner Arbeit scheut, Reudnitz, Chausseest. 202 parterre.

Gesucht wird zum 1. August ein Dienstmädchen Alexanderstraße Nr. 6.

Gesucht wird sogleich eine Köchin für ein Hotel nach auswärts. Zu erfragen in Leber's Hotel garni, am Park Nr. 10.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Küchenmädchen wird gesucht Neumarkt Nr. 12, 1. Etage.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren für Kinder gr. Windmühlenstraße Nr. 46 parterre rechts.

Gesucht wird ein Mädchen, welches an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnt ist, zum Warten der Kinder im Gute Nr. 1 in Zuckelhausen.

Ein junges Mädchen für Kinder wird zum 15. d. M. gesucht Petersstraße Nr. 24 parterre.

Gesucht wird ein ordentliches fleißiges Stubenmädchen, das sich aller häuslichen Arbeit unterzieht und waschen und platten kann, zum 1. August blaue Mütze Nr. 14, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. August ein Dienstmädchen, das gut waschen und platten kann, blaue Mütze Nr. 12, 2 Treppen.

Eine Amme, welche schon einige Monate gestillt hat, kann Unterkommen finden Frankfurter Straße 10, 1 Treppe.

Gesuch.

Ein Kaufmann in gesetzten Jahren, welcher vorzüglich der doppelten Buchhaltung, so wie allen kaufmännischen Arbeiten vorstehen kann, wünscht Stellung. Empfehlungen achtbarer Häuser hier, so wie die besten Zeugnisse können vorgelegt werden. Offerten bittet man unter S. O. Nr. 9. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für einen empfehlenswerthen jungen Mann, der bisher auswärts servirte, suche ich Stelle in einem Colonialwaaren-Detail. Oscar Maune.

Ein cautionsfähiger junger Mann sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst Condition als Markthelfer, Schreiber, Hausmann u. Gelehrte Reflectanten wollen gütigst ihre Adr. niederlegen Dresdner Straße 59 im Gewölbe, wo auch nähere Auskunft ertheilt wird.

Gesuch.

Ein junger, solider, bestens empfohlener Kaufmann, Contorist, gewandt und sicher arbeitend, welcher seit Jahren in einem bedeutenden Engros-Geschäft thätig ist und jetzt noch als Buchhalter daselbst fungirt, wünscht am hiesigen Orte Engagement als Buchhalter, Cassirer u. — Adressen beliebe man gefälligst unter Chiffre A. M. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein gewandter junger Mensch sucht zum 15. Sept. eine Stelle als Diener. Gelehrte Herren wollen ihre werthen Adressen unter E. B. in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Ein junger Mensch von 17 Jahren, welcher in Restaurationen gewesen ist und gute Zeugnisse vorgeigen kann, sucht bis zum 15. September eine Stelle als Diener. Gelehrte Principale wollen ihre Adresse unter Chiffre L. A. # 10. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein Kellner von 19 Jahren sucht zum 1. oder 15. Dienst. — Zu erfragen Reichstraße Nr. 37 beim Hausmann.

Ein Bursche von auswärts sucht eine Stelle als Laufbursche oder dgl. Zu erfragen Katharinenstraße 2 im Schnittgewölbe.

Eine geübte Schneiderin sucht Beschäftigung. — Näheres Salzgäßchen Nr. 2 im Gewölbe.

Ein junges Mädchen, welches im Weisnähen und Sticken geübt ist, sucht eine Stelle, womöglich als Verkäuferin in einem Geschäft. Das Nähere Universitätsstraße Nr. 10 parterre.

Ein junges, ansehnliches und gewandtes Mädchen sucht eine Stelle als Stubenmädchen in einem Hotel oder einer anständigen Herrschaft; auch würde sich dieselbe gut als Verkäuferin eignen. Zu erfragen Königsplatz Nr. 18, im 2. Hof 2 Treppen rechts.

Ein Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann, sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Nur auf gute Behandlung wird gesehen. Zu erfragen Böttchergäßchen Nr. 3 im Böttchergewölbe.

Eine perfecte Köchin sucht bis zum 15. Septbr. oder 1. Octbr. einen Posten. — Näheres Eißerstraße Nr. 38, im Seitengebäude Thüre rechts 1 Treppe.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht einen Dienst für ein Kind und häusliche Arbeit, selbige kann auch gut nähen und stricken. Zu erfragen Burgstraße Nr. 9, Mittelgebäude 3 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, welches gut platten und nähen kann und auch in allen weiblichen Arbeiten geübt ist, sucht 15. August einen Dienst als Jungemagd oder für Alles. — Zu erfragen NicolaiKirchhof Nr. 10 bei der Herrschaft.

Ein Mädchen in gesetztem Alter, aus der franz. Schweiz, das in der Wirthschaft sehr tüchtig ist, sucht eine Stelle zur Unterstützung der Hausfrau und Oberaufsicht größerer Kinder. Gefällige Offerten nimmt der Portier in Stadt Rom.

Ein junges Mädchen sucht sofort oder zum 15. August für Küche und Hausarbeit Dienst.

Näheres Reichstraße Nr. 9 im Schuhverkauf.

Zwei junge Mädchen aus Bayern suchen zum ersten oder 15ten Dienst für häusliche Arbeit oder als Jungemagd.

Zu erfragen Brühl Nr. 60 im Hofe links 2 Treppen.

Ein junges anständiges Mädchen von auswärt, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht eine Stelle als Stubenmädchen (Jungemagd). Näheres gr. Windmühlenstraße 37, 4 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen, welches sich willig jeder Arbeit unterzieht, sucht zum 15. August einen Dienst und kann empfohlen werden Barfußmühle, neues Vorderhaus 3 Treppen.

Ein junges Mädchen, welches von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht sofort einen Dienst bei Kindern oder zu leichter häuslicher Arbeit. Querstraße 32, Beilich.

Ein anständiges Mädchen, im Nähen und Schneidern, sowie in der Küche und häuslicher Arbeit erfahren, sucht zum 1. September Dienst. Zu erfragen Burgstraße Nr. 16 im Hofe parterre.

Ein anständiges Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Dienst. — Näheres Gerberstraße, schwarzes Kreuz, im Hofe quervor 1 Treppe.

Messlocal-Gesuch.

Ein geräumiges Gewölbe in der Nicolaistraße oder deren Nähe wird von künftiger Michaelismesse an zu ermiethen gesucht.

Offerten nebst Bemerkung des Preises beliebe man unter Chiffre N. 100. in der Expedition d. Bl. gefl. niederzulegen.

Niederlage gesucht.

Eine geräumige, trockene und helle Niederlage in der Nähe des Marktes wird sofort zu ermiethen gesucht und bittet man gefällige Offerten mit Bemerkung des Preises in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre R. 401 abzugeben.

Gesucht wird sofort oder Michaelis ein kleines Logis für 4 Personen, 2 Stuben, 1 Kammer oder 1 Stube, 2 Kammern, Preis 40—60 \mathfrak{f} . Offerten bittet man unter G. in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einem Beamten ein freundliches Logis von 3 Stuben mit Zubehör, in der Vorstadt oder der nächsten Nähe Leipzigs. Adressen unter J. 17 in der Exped. d. Bl.

Von einem pünktlich zahlenden Mann ohne Kinder wird ein Familienlogis im Preise von 60—100 \mathfrak{f} , zu Michaelis beziehbar, zu miethen gesucht in der Stadt oder innern Vorstadt.Adr. unter E. B. # 12 bei Hrn. Buchhldr. Otto Klemm, Universitätsstraße.

Gesucht wird von einer Witwe ohne Kinder ein kleines Logis im Preise von 24—30 \mathfrak{f} . Adressen wolle man unter A. Z. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Sofort gesucht zwei Stuben, Kammer und Küche unmeubliert von pünktlich zahlenden Leuten.

Adressen Markt, Hutgeschäft von Kappahn.

Am Königsplatz, in der inneren oder äußeren Zeiser oder Windmühlenstraße wird ein Garçon-Logis (Stube und Schlafstube), einfach meubliert, ohne Bett, nicht zu hoch, sofort zu beziehen gesucht. Näheres Petersstraße Nr. 31 parterre.

Gesucht wird eine meublierte Stube mit Schlafstube. Adressen mit Preisangabe sind unter A. Z. 21. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gasthofs-Verpachtung.

Ein Gasthof, lebhafter Lage Leipzigs, mit gutem Renommé, seit einigen zwanzig Jahren in Händen des Verpächters, wird mit Uebnahme des Inventars und allem Zubehör zu verpachten gesucht. Geehrte Reflectanten werden gebeten mit gehöriger Legitimation ihre werthen Adressen und Bedingungen bei Herrn Knoche, Markt Nr. 3, Mittelgebäude abzugeben, worauf das Nähere erfolgen wird.

Ein Piano ist sogleich zu vermieten oder zu verkaufen Petersstraße 35, 3 Rosen, im Hofe links 1 Treppe.

Eine erste Etage

mit großen Räumlichkeiten in bester Meslage des Brühls ist von jetzt an im Ganzen oder getheilt anderweit zu vermieten.

Näheres Brühl Nr. 81 beim Hausmann.

Zu vermieten ein neu eingerichtetes Familienlogis von Michaelis an in Reichels Garten (2 Stuben, 2 Kammern, Zubehör, 4 \mathfrak{L} ., 75 \mathfrak{f}). Zu erfragen hohe Straße 1, rechts 1 \mathfrak{L} .

Ein Parterre-Logis im Hofe ist billig zu vermieten an ein Paar ordentliche Leute ohne Kinder, welche den sogenannten Hausmannsdienst mit übernehmen. Adressen unter P. P. 35 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein feines Logis 1. Etage für feine Leute vermietet so gew. mit Garten die Expedition Lauchaer Straße Nr. 8.

Zu vermieten ist zu Michaelis an ein Paar einzelne Leute eine erste Etage mit oder ohne Garten durch

Ed. Wehnert, Elsterstraße Nr. 43.

Zu vermieten ist zu Michaelis in der innern Stadt eine erste Etage und eine 2te Etage, desgl. eine 2te Etage in der Colonnadenstraße durch

Ed. Wehnert, Elsterstraße Nr. 43.

Zu vermieten und jetzt und zu Michaelis 61 zu beziehen 2 Parterrelogis, 3 \mathfrak{L} . u. Zub. nebst Garten 110 \mathfrak{f} , desgl. eine 1. Etage 120 \mathfrak{f} , ferner mehrere Mittellogis Karolinenstr. 14, 1. \mathfrak{L} .

Zu vermieten und zu Neujahr zu beziehen ist eine zweite Etage mit Erker in guter Meslage, Preis jährl. 160 \mathfrak{f} .

Näheres im Café Kröber, Grimma'sche Straße.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein Parterrelogis für 32 \mathfrak{f} , so wie ein kleines einzelnes Stübchen

Reudnis, Kohlgartenstraße Nr. 139.

Zu vermieten ist in Reudnis an der Chaussee ein Logis ohne Meubles an einen Herrn oder Dame oder an kinderlose Leute und kann sofort bezogen werden. Zu erfragen Gerberstr. 49, 2. \mathfrak{L} .

Zu vermieten ein schön meubliertes Zimmer mit Schlafcabinet für einen oder zwei Herren, Eingang separat. Zu erfragen bei Hrn. Em. Seltmann, Grimm. Str. 31 im Strohhutlager.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube nebst Kammer an einen oder zwei Herren Frankfurter Straße Nr. 5, 2 Treppen.

Zu vermieten ein heizbares Stübchen ohne Meubles an eine ledige Person. Zu erfragen Grenzgasse Nr. 20, 1. Etage.

Zu vermieten ist sogleich eine Stube mit Meubles. Alles Nähere Dresdner Straße im Einhorn bei Herrn Pösch.

Zu vermieten sind 2 freundliche gut meublierte Zimmer mit Schlafcabinet, meßfrei, am Markt heraus Nr. 13, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Stube an einen soliden Herrn, auch ist daselbst eine Schlafstelle offen, Gewandgäßchen Nr. 4, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Stube an einen oder zwei Herren Gerberstraße Nr. 8. F. Sperling.

Zu vermieten ist eine Stube mit oder ohne Meubles und sofort zu beziehen Kloftergasse Nr. 4, Hof 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine feine meublierte Stube für einen anständigen Herrn. Zu erfragen Kohlenstraße, Maurerstr. Uhlmanns Haus 3. Etage.

Zu vermieten ein gut meubliertes und freundliches Zimmer, sofort zu beziehen oder später, Lauchaer Straße 17, 3 Etage.

Zu vermieten ist ein billiges Stübchen für Herren Magazingasse Nr. 4, 3 Treppen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine schöne große Stube 1 Treppe hoch Wasserfont Nr. 9.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit separ. Eingang an solide Personen Weststraße Nr. 28, 3 Treppen.

Zu vermieten ist sofort oder später eine meublierte Stube mit Schlafstube, meßfrei, an einen oder zwei Herren Kloftergasse Nr. 4, 3. Etage im Hof.

Zu vermieten ist sogleich eine schöne Parterre-Stube nebst Schlafstube, separater Eingang und Hausschlüssel. Zu erfragen bei Madame Red, Petersstraße Nr. 1 im Hofe.

Zu vermieten ist eine meublierte, separate Stube als Schlafstelle große Fleischerstraße Nr. 8 u. 9, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Schlafcabinet, Aussicht nach der Promenade, an Herrn von der Handlung oder Herrn Beamte Wintergartenstraße 2, 2 Treppen vorn heraus.

Garçon-Logis (meßfrei).

Eine gut meublierte Stube nebst Schlafcabinet ist sofort zu vermieten Grimma'sche Straße Nr. 10, 3. Etage.

Lehmanns Garten.

Zwei schön gelegene Parterrezimmer ohne Möbel sind sogleich oder später daselbst an einen Kaufmann zu vermieten.

Das Nähere beim Hausmann.

Zwei schöne 2fenstrige Zimmer mit separatem Eingang (mit oder ohne Meubl.) sind einzeln oder zusammen an 1 oder mehrere anständige Herren zu vermieten lange Str. 7, III. links.

Eine freundlich meublierte Stube ist zu vermieten Schützenstraße Nr. 25, 4 Treppen links.

Ein freundliches und gesund gelegenes Garçonlogis, separat und ganz ruhig gelegen, ist an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Beamte sogleich oder später zu vermieten Reichels Garten, alter Amthof Nr. 9, 1 Treppe bei Herrn Rafft.

Garçon-Logis, Wohn- und Schlafzimmer, gut meubliert, zu vermieten Lehmanns Garten. Das Näh. beim Hausm. das.

Eine freundliche meublierte Stube und Kammer mit separ. Eingang und Hausschlüssel ist an 2 solide Herren zu vermieten und sofort zu beziehen Inselstraße 8, 4 Treppen links.

Eine Stube mit Schlafkammer ist zu vermieten für einen Herrn Rosplatz Nr. 9 im Hof 1 Treppe.

Drei bis vier sehr schöne Zimmer mit separ. Eingang mit oder ohne Meubles sind einzeln oder zusammen zu vermieten große Windmühlenstraße 15, vorn heraus 2. Etage rechts.

Zum 1. September ist ein sehr freundlich gelegenes, gut meubliertes Garçonlogis (2 fenstriges Zimmer) zu vermieten Salomonstraße Nr. 3, 2 Treppen rechts.

Ein großes, fein meubliertes Garçonlogis 1. Etage ist sofort oder später zu beziehen. E. Lange, Johannisgasse 6/8.

Offen ist für ein Mädchen eine Schlafstelle Elsterstraße Nr. 11, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle mit separatem Eingang Antonstraße Nr. 5, 3 Treppen über dem Thorwege.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren Ritterstraße Nr. 38, 4 Treppen vorn heraus.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren mit Kost in einer separaten Stube Thomasgäßchen Nr. 10, 3 Treppen.

Insel Buen Retiro.

Heute Donnerstag Concert,

wobei zur Aufführung kommt:
Mozarts Schlittenfahrt

von Wien nach Schönbrunn.
Inhalt: Nr. 1 Einleitung. Nr. 2 Allegro (die Verwirrung in den Ställen). Nr. 3 Allegretto (die Schlittenfahrt). Nr. 4 Largo (das Schütteln der Pferde). Nr. 5 Allegro (Aufzug mit Trompeten u. Pauken). Nr. 6 Allegro (mit Clarinetten, Hörnern und Fagott). Nr. 7 Andante (das vor Kälte zitternde Frauenzimmer). Nr. 8 Menuett (des Balles Anfang). Nr. 9 Allegro (der Rehraus).
Anfang 1/27 Uhr. Entrée à 1 1/2 \mathcal{R} . Das Musikchor v. **M. Wenck**.

In Bezug auf Obiges erlaube ich mir ein geehrtes Publicum auf meine reichhaltige Speisekarte, so wie feines Lager- u. Weißbier aufmerksam zu machen.
F. G. Dietze.

Restauration de Belvédère in Connewitz.

Heute Donnerstag den 1. August großes Concert vom Musikchor **E. Hiller**. — Anfang 6 Uhr.

Sommer-Turnfest in Wahren

Sonntag den 4. August,

veranstaltet von der Vorturnerschaft des Allgemeinen Turn-Vereins in Leipzig.
Da das Fest wegen ungünstiger Witterung am vergangenen Sonntage nicht abgehalten werden konnte, so wird dasselbe nächsten Sonntag in der beabsichtigten Weise stattfinden.
Alle Turner und Freunde des Turnens sind freundlichst hierzu eingeladen.
Abmarsch Mittag präcis 1 Uhr von der großen Funkenburg.
Das Comité.

TIVOLI-GARTEN.

Heute grosses Concert vom Musikchor des 4. Jägerbataillons.
Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 1 1/2 \mathcal{R} . Näheres durch Programm.
C. Schlegel.

NB. Zu dem heute stattfindenden Concert empfehle ich eine Auswahl warmer Speisen, worunter Allerlei ic. und feine Getränke.
A. Stolpe.

In Stötteritz alle Abende Allerlei mit Cotelettes:

oder Lende, Beefsteak, vorzüglicher Eierkuchen, neue Kartoffeln mit Häring ic. und alle Tage frischer Kuchen.
Von Georginen blühen schon viele Prachteremplare, so wie ein prachtvolles Sortiment echt engl. Malven. **Schulze.**

Waldschlösschen zu Gohlis. Heute Donnerstag verschiedene warme Speisen, worunter Roastbeef mit neuen Kartoffeln, Schöpsquarré mit gefüllten Zwiebeln, Gänse- u. Entenbraten, wozu ergebenst einladet **A. Heyser.**

Restauration zur grünen Schenke

empfehle heute Abend Schöpsquarré mit gefüllten Zwiebeln. Lagerbier und Bernesgrüner fein.
und Kaffeegarten empfehle heute Abend Allerlei.

Cajeri's Restauration  Morgen Schlachtfest. 

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Donnerstag
Concert von Friedr. Riede.
Anfang 7 Uhr. Alles Nähere das Programm.

Vorläufige Anzeige.

Sonntag den 4. August großes Extra-Concert von dem Trompeterchor des Königl. preuss. 12. Husaren-Regiments unter Leitung des Herrn Stabs-Trompeter Scheider im Gasthose zu Knauthain an der Mühle.
Das Nähere die Programms. **Herrn. Honniger.**

Eis, Vanille und Himbeer, vorzügl. gut à Port. 1 \mathcal{R} 5 \mathcal{S} empfiehlt **L. Tliebels, Hainstr. 25.**

Brandbäckerei.

Heute Donnerstag Johannisbeer-, Kirschkuchen mit saurer Sahne und div. Kaffeeuchen.
Von 5 Uhr an Speckuchen. **Eduard Hentschel.**

* * Drei Mohren. * *

Heute Erte mit Krautklößen, Lende mit Bomböschchen, große Krebse, es ladet freundlichst ein
NB. Morgen Klöße. **F. Rudolph.**

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Donnerstag ladet zu Allerlei mit Cotelettes oder Zunge ergebenst ein **Julius Jaeger.**

Grosser Kuchengarten

empfehle von heute Mittag an Cotelettes, Schnitzel oder Zunge mit Allerlei, so wie eine Auswahl von Kuchen, z. B. Kirsch- u. Dresdner Giebkuchen, Braunschweiger, Suister- und verschiedene Dessert-Bäckerei.

Die Restauration von A. Kell am Neumarkt

ladet heute Abend zu Allerlei ergebenst ein.

„Stadt Wien, Bayerische Bierstube“.

Mit heutigem Tage lege ich mir „Dresdner Feldschlösschen-Bier“ zu und verzapfe solches à Seidel 1 1/2 \mathcal{R} .
Bierkenner so wie Biertrinker erlaube ich mir auf dieses ausgezeichnete Bier aufmerksam zu machen und lade zu recht häufigem Besuch ergebenst ein. NB. Kitzinger ganz vorzüglich.
Leipzig, den 1. August 1861. **G. F. Möbius.**

Heute Abend **Merlei** mit **Cotelettes** oder **Pöfelrindszunge**, wozu ergebenst einladet
M. Friedemann, Thomasgäßchen.

Restauration zur Thieme'schen Brauerei empfiehlt heute Abend Schöpsquarré mit gefüllten Zwiebeln.

Restauration von Herrmann Hoffmann, Windmühlenstr. Nr. 7, empfiehlt heute so wie alle Abende eine reichliche Auswahl Speisen, ff. Lagerbier und gutes Weißbier und ladet dazu freundlichst ein.
Heute Abend **Gänsebraten, Cotelettes, Schoten** etc.

Dresdner Felsenkeller-Bier ff. zapft stets frisch **C. Weinert, Universitätsstraße Nr. 19.**
NB. Morgen **Speckfuchen.**

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein
H. W. Schulze, Lauchaer Straße Nr. 16.

Heute Schlachtfest bei **F. A. Schneider, Erdmannsstr. 4.** Das Bier ist sehr gut.

Schlachtfest empfiehlt für heute nebst ausgezeichnetem **Weißenfelsler Bier**
C. G. Mäde im goldenen Hirsch.

Heute Abend **Schweinsknochen** und **Klöße** bei **Carl Fischer, Lauchaer Straße 10.**
Das Bier ist ausgezeichnet.

Schönfelders Restauration in Neuschönefeld empfiehlt für heute Abend **Speckfuchen.** Biere fein.
C. Schönfelder.

Zum großen Meier. Heute früh halb 9 Uhr **Speckfuchen.** **G. A. Prager.**

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr **Speck-** und **Zwiebelfuchen** bei **G. Vogel** am **Barfußberg.**

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr **Speckfuchen** im „**Blauen Hekt**“. **A. Maue.**

Staudens Ruhe.

Heute ladet zu **Speck-** und **Zwiebelfuchen**, feinem **Bayerischen**, **Bernesgrüner** und **Lagerbier** freundlichst ein **P. Dittmann.**

Kleiner Ruchengarten.

Heute Donnerstag wird von Abends 6 Uhr zu **Speckfuchen** freundlichst eingeladen.

Drei Lilien in Neudnig.

Heute Abend empfiehlt **Speckfuchen**, feines **Bernesgrüner** und **Lagerbier** (NB. Morgen **Schweinsknochen** mit **Klößen**) **W. Hahn.**

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ladet zu **Speckfuchen** ergebenst ein
Mohlhorn neben der Post.

Heute früh von halb 9 Uhr an **Speckfuchen** bei
W. Quasdorf, Halle'sche Straße 15.

I Thaler Belohnung. Verloren wurde am Montag vom **Exerzierplatz, Rosenthalgasse, Promenade, Kopfplatz**, das Stück einer **goldnen Uhrkette** mit **Haken, Uhrschlüssel** und **Requies**. Obige **Belohnung** giebt bei **Zurückgabe** der **Hausmann Hainstraße 23.**

Verloren wurde gestern von den **Fleischhallen** bis den **Brühl** entlang ein **braunes Portemonnaie** mit **18 M.** — Der **ehrl. F. F.** wird ersucht, es gegen **Dank** und **Belohnung** abzugeben **Thomaskirchhof Nr. 2, im Hofe 3 Treppen.**

Verloren ein **Commun-Buch** der **Krankencasse „Hoffnung“** Nr. 309, lautend auf **Gottlob Kummer.**
Abzugeben beim **Cassirer Herrn Schmertoch, Gewölbe Hainstraße Nr. 27**, gegen angemessene **Belohnung.**

Verloren wurde am 20. d. M. in der Nähe des **Thomaspförtchens** ein **Kindermantel**. Der **ehrl. F. F.** wird ersucht, es gegen **Dank** und **Belohnung** bei **Madame Pöhler** in **Sieglitzens Hof** abgeben.

Verloren wurde eine **Broche**, in **antiker Form** ein **Schild** mit **Engelkopf** darstellend. Gegen **gute Belohnung** abzugeben bei **Herrn Dertel, Ritterstraße Nr. 11.**

Verloren wurde abermals ein **großer Hundemantel**. Abzugeben gegen **Belohnung** **Petersstraße Nr. 31** parterre.

Dienstag Mittag wurde durch **Reichels Garten** ein **Streichriemen** verloren. Der **F. F.** wird gebeten, denselben gegen **Belohnung** **Brühl Nr. 77** abzugeben.

Ein **braunes Cigarrenetui**, theures **Andenken**, innen **Stahlbügel** und **Stickerie**, wurde zwischen **Leipzig** und **Kuhthurm** verloren. Dem **ehrl. F. F.** wird gebeten, eine **angemessene Belohnung** **Pöhr's Platz Nr. 1** beim **Hausmann.**

Siegen geblieben ist im **Flaker Omnibus** am **Montag** Nachmittag eine **Ledertasche** (**Taschentuch** und **Kleinfaschinen** enthaltend). Gegen **Bel.** abzugeben **Wasserkunst 13, 2 Treppen.**

Diejenigen **Herrn**, welche so **freundlich** gewesen, sich der am **30. Aug.** Abends **entflohenen jungen Elster** anzunehmen, werden gebeten, gegen **Dank** und **Belohnung** selbige bei **Louis Joessel** in **Plagwitz** abgeben zu lassen.

Ein **braun- und weißgefleckter Hund** ist **zugelaufen**
Zeiger Straße Nr. 60.

Der **Herr**, welcher am **29. Juli** **Grimm. Str. Fürstent. 3. Et.** ein **Zimmer** suchte, wolle sich **gefäll. noch einmal** dahin **bemühen.**

Offene Stelle.

Die **Stelle** des **Kranken-Controleurs** bei der **unterzeichneten Gesellschaft** ist zu **befegen.** — **Schriftliche Bewerbungen** sind **abzugeben** **Reichels Garten, Mittelgebäude**, auf dem **Bureau** der

Leipziger Kranken-, Invaliden- und Lebensversicherungs-Gesellschaft Gegenseitigkeit.

Krankmeldungen sind von heute ab bis auf Weiteres auf dem **Bureau** der **Gesellschaft, Reichels Garten, Mittelgebäude**, zu **bewirken.**
Leipzig, den **2. Juli 1861.**

Das Directorium der Leipziger Kranken-, Invaliden- und Lebensversicherungs-Gesellschaft Gegenseitigkeit.

Leipziger Liedertafel.

Heute Abend **punct 8 Uhr** **Obersohndorfer im Gohlis.**

Die **Mitglieder** hiesiger **Singvereine**, welche sich dem **nächsten Sonntag** in **Wahren** abzuhalten-
den **Sommerfeste** der **Turner** anschließen wollen, ersuchen wir, sich heute **Abend** **punct 8 Uhr** zu einer **Singprobe** im **Leipziger Saal** recht **zahlreich** einzufinden.

Das **erwählte Comité**: **Arnold, Müller, Rudloff, Vorreiter.**

Kaufmännischer Verein.

Die regelmäßigen Vereins-Versammlungen werden am 19. August im Vereins-Local und am 22. August in der Buchhändlerbörse wieder eröffnet werden und da damit gleichzeitig die Ausgabe neuer Mitgliederlisten als Grundlage für die Anfang September stattfindende Neuwahl der Vereins-Organe zu erfolgen hat, so ersuchen wir diejenigen Mitglieder, in deren Verhältnissen neuerdings Veränderungen eingetreten sind, hiervon dem unterzeichneten Vorsteher Anfang August Mittheilung zu machen.

Neue Anmeldungen zur Mitgliedschaft, werden uns bis 4. August willkommen sein, damit sie in dieser Liste sofort Aufnahme finden können.

Die **Bibliothek**, bis auf Weiteres noch Sonnabends Abends geöffnet, wird unter Einberufung der ausgeliehenen Werke behufs der Revision vom 24. August ab bis nach der Generalversammlung geschlossen sein, worauf wir schon jetzt aufmerksam zu machen, nicht unterlassen wollen.

Das **Muster-Cabinet** soll erst nach der Michaelismesse zur freien Benutzung wieder geöffnet sein. Die **Clubs** zur Uebung in der französischen, englischen und russischen Sprache und in der Stenographie, denen sich voraussichtlich noch einer für Volkswirtschaftslehre anreihen wird, haben ihren Nutzen vielfach bewährt und bleiben den Vereinsmitgliedern zu reger Theilnahme angelegentlich empfohlen.

Endlich noch unserer **Stellenvermittlung** gedenkend, sagen wir allen Geschäftsinhabern, welche sich wegen Besetzung offener Stellen an dieselbe gewandt haben, für ihr Vertrauen unsern wärmsten Dank und bitten den gesammten Handelsstand unseres Ortes durch Meldung eintretender Vacanzen zu einer noch ausgedehnteren und erfolgreicherer Wirksamkeit dieses Instituts immer mehr beizutragen.

Leipzig, den 31. Juli 1861.

Der Vorstand des kaufmännischen Vereins.
F. W. Sauer, Vorsteher.

Abwehr.

Nicht bloß weil die hiesige deutschkatholische Gemeinde beflissen sein muß, der ihr durch das Gesetz vom 2. November 1848 gewordenen staatlichen Anerkennung und Gleichstellung sich würdig zu zeigen, sondern auch noch aus dem besondern Grunde fühlen sie sich zu der nachfolgenden Abwehr gedrungen, weil sie in mehr als einer Weise sich der theilnehmenden Unterstützung ihrer Mitbürger erfreut.

In Nr. 165 der „Leipziger Zeitung“, vom 13. Juli d. J., findet sich auf S. 3670 f. ein Artikel „Die Wühlereien gegen die Kirche etc.“, welcher unferreits wenigstens vor denjenigen unserer Mitbürger einer Entgegnung bedarf, bei welchen genanntes Blatt noch eine Autorität ist. In dem bezeichneten Artikel heißt es unter Anderem: „Auch bei uns in Deutschland zeigte es sich bei allen revolutionären Schwindereien, z. B. 1793 in Mainz, dann 1830 und 1848—49 in mehreren anderen Gegenden, daß die Vernichtung aller Religiosität mit ein Hauptstreben der Revolutionäre war. So war auch die Gründung des sogenannten Deutschkatholismus und der freien Gemeinden und was für andere derartige Namen sich diese aus den positiven Religionsparteien ausschließenden Genossenschaften sonst noch weiter beizulegen beliebten, größtentheils mit ein Werk der rein politischen Agitation, und das Ganze diente sehr häufig nur zum Werkzeug der gefährlichsten revolutionären Wühlerei.“

Es ist das ein sehr altes Lied, in vorliegendem Falle aber eine Denunciation und Verunglimpfung, die um so verwerflicher ist, als — darüber kann bei einem die Tagesgeschichte einigermaßen Kennenden keine Frage sein — ihre Urheber an die Wahrheit ihrer Worte selbst nicht glauben. Angesichts des Ringens der Leipziger deutschkatholischen Gemeinde um Aufrechterhaltung der ihr gesetzlich gewährleisteten „durch keine äußere Autorität beschränkten völligen Gewissensfreiheit, freien Forschung und Auslegung“, Angesichts der Offenkundigkeit der Verhandlungen beider Kammern des Landtags über „die Petition der Deutschkatholiken im Königreich Sachsen“ ist ohne Unterstellung anzunehmen, daß jene Verunglimpfung zunächst auch auf unsere Gemeinde gemünzt ist, wenn es zumal, nach Aufstichung einiger alten Histrorien über Johannes Ronge, weiter heißt: „Auch in letzter Zeit, wo es scheint, daß der Kampf gegen das positive Christenthum in einigen Gegenden Deutschlands wieder mit erhöhtem Eifer betrieben wird, geht derselbe größtentheils aus politischen Gründen hervor, und die revolutionäre Propaganda fördert dies religionsfeindliche Treiben auf jegliche Weise.“

Wir fordern hiermit die L. Z. auf, uns für diese Worte „aus letzter Zeit“ ein Beispiel von „Förderung dieses religionsfeindlichen Treibens durch die revolutionäre Propaganda“ zu nennen, und indem wir dies thun, geschieht es nur, weil die L. Z. für ein officiöses Organ der königlichen Staatsregierung gilt, als welchem es ihm offenbar auch sehr schlecht ansteht, von dem Deutschkatholismus, einer gesetzlich anerkannten Religionsgenossenschaft, als von einer „sogenannten“ zu sprechen.

Des aber sei das genannte Blatt gewiß, daß namentlich die hiesige deutschkatholische Gemeinde ihr gesetzlich verbrieftes Recht bis aufs Aeußerste gegen jeden An- und Eingriff vertheidigen wird, komme er woher er wolle.

Für den Vorstand der deutschkatholischen Gemeinde:
E. A. Rossmässler, Vors.

Um nochmalige Aufführung der „Iphigenia“ bitten dringend viele Theaterbesucher.

Nur besondere Gründe können den Herrn „Ein Arzt“ dazu veranlaßt haben, die Milch im Johannis-Hospitale so sehr schlecht zu finden, da wir nach genauer Prüfung ganz vom Gegentheil überzeugt sind. Hoffentlich wird das Stadtverordneten-Collegium stets nur das allgemeine Interesse im Auge behalten. K.

W. C. S.

Heute punct 5 Uhr am Eingange des Museum.

Krauthadentempel.

Bayrisch vom Faß und einer für naß.

Dem Kalligraph Herrn C. Sändel in Leipzig sage ich hiermit meinen innigsten und bleibendsten Dank für seine mir so überaus mit günstigem Erfolg verbundene Schreiblehre-methode und empfehle denselben als einen der tüchtigsten und besten Lehrer.

Carl Krause,
sein bisheriger Schüler.

Ausstellung.

Ein gothisches Reublement und einige Renaissance-Gegenstände stehen bei mir drei Tage zur gefälligen Ansicht.

Franz Schneider, Bildhauer,
Mittelgebäude in Reichels Garten.

S. B. 19er. Um rechtzeitiges Erscheinen mit sämmtlichen Büchern im Vereinslocal heute Abend wird gebeten.

Sidonie Wünsche,
Dr. phil. Hermann Selbe,
Verlobte.

Nieder-Dertmannsdorf. Leipzig.

Verählungs-Anzeige.

J. J. Ruegg.
Anna Ruegg geb. Blas.

Leipzig, den 30. Juli 1861.

Gestern Nachmittag um 4 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden, jedoch noch unerwartet, sanft und ruhig unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann Emil Freysche in Leipzig, in seinem 54. Lebensjahre.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeigen dies hiermit mit der Bitte um stilles Beileid ergebenst an
Leipzig und Zeig, am 31. Juli 1861.

die betrubten Hinterlassenen.

Dank, herzlichsten Dank allen lieben Verwandten und Freunden, welche unsern guten Vatten und Vater, Siegmund Schieferhöfer, zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten und seinen Sarg so reichlich mit Blumen schmückten. Besonders dem Herrn Pastor Dr. Ahlfeld für seine am Grabe gesprochenen trostreichen Worte unsern innigsten tiefgefühltesten Dank. Gott der Allmächtige schütze Alle vor ähnlichem Verlust.

Die trauernden Hinterlassenen.

Städtische Speiseanstalt. Freitag: grüne Erbsen u. Wöhren mit Rindfleisch, v. 11—1 U — Der Vorstand. Dppenrieder.

Angemeldete Fremde.

Keremmann, Geh. Reg.-Rath u. Frau a. Weimar, Stadt Rom.
 Kfcher, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Kfcher, Gutsbes. n. Frau a. Gdsh. Hotel de Bav.
 Kron, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
 v. Köttiger, Rent. a. Prag, Hotel de Prusse.
 Bernhardt, Rent. a. Hamburg, Stadt Rom.
 Bethke, Viehhdlr. a. Berlin, goldne Sonne.
 Hoch, Adv. a. Bischofswerda, Stadt Wien.
 Buchheim, Kfm. a. Glauchau, Stadt Hamburg.
 Bachhaus, Kfm. a. Barmen, Palmbaum.
 v. Bredow, Rgtsbes. a. Harlau, S. de Russie.
 Braune, Kfm. a. Jesnitz, blaues Hof.
 v. Bloom, Graf, Rent. a. Hamburg, Hotel de Baviere.
 Bremer, Appell.-Rathswitwe a. Berlin, und
 Verdusched, Dr. phil. n. Sohn a. Berlin, Rest.
 des Berliner Bahnhofes.
 v. Bülow, Lieutenant a. Schwerin,
 Brun, Apotheker n. Familie a. Gdtkrow, und
 Brönnert, Kfm. a. Nürnberg, Stadt Nürnberg.
 Brand, Frau a. Schlieben, Stadt Dresden.
 Becker, Kfm. n. Sohn a. Dresden, Restauration
 der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
 Christen, Fräul. a. Dittmannsdorf, w. Schwan.
 Carstens, Kfm. a. Hirschberg, und
 Gengen, Dr., Prof. a. Würzburg, St. Nürnberg.
 Chille, Kfm. a. Petersburg, Lebe's Hof garni.
 Cohn, Kfm. a. Altona, Stadt Frankfurt.
 Dangers, Amtm. a. Jersheim, S. de Pologne.
 Drosch, Dr., Sanitätsrath a. Stargard, St. Wien.
 Gberhardt, Fabriklehrer a. Ginfedel, w. Schwan.
 v. Gdshädt, Freih., Rent. n. Familie a. Frank-
 furt a/M., Hotel de Baviere.
 Frey, Apotheker a. Weichselburg, und
 Fränkel, Fabr. n. Frau a. Neustadt, Schw. Kreuz.
 v. Feilich, Gutsbes. n. Frau aus Weiffenfeld,
 Restauration des Thüringer Bahnhofes.
 Friedrich, Commissionair a. Delitzsch, w. Schwan.
 Freudenthal, Kfm. a. Braunschweig, S. de Bav.
 Fritzsche, Frau Rent. n. Sohn a. Berlin, Rest.
 des Berliner Bahnhofes.
 Fürstberg, Kfm. a. Magdeburg, St. Nürnberg.
 Weitzer, Kfm. a. Lyon, Hotel de Pologne.
 Günzel, Fabr. a. Chemnitz, schwarzes Kreuz.
 Göttermann, Hof-Pianist a. Schwerin, St. Rom.
 v. Gahlenz, Baronin a. Altenburg, St. Hamb.
 Gdchner, Rent. a. Hermsdorf, Palmbaum.
 Grundmeier, Dr. phil. a. Berlin, Restauration
 des Berliner Bahnhofes.
 Golde, Appell.-Ger.-Referendar a. Rostk,
 v. Gottschalk, Ger.-Amtmann a. Röttha, und
 Geyer, Prof. n. Frau a. Augsburg, St. Nürnberg.
 Glemann, Frau a. Breslau, Stadt Frankfurt.
 Glasersfeld, Major a. Wien, Restauration der
 Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
 Gendrich, Hofchauspieler a. Berlin, S. de Pol.
 Geyne, Rgtsbes. a. Breslau, Hotel de Prusse.
 Hermann, Dr., Professor n. Frau aus Erfurt,
 Restauration des Thüringer Bahnhofes.
 Helmarz, Conrector a. Dresden, Münchner Hof.
 Hesse, Dr., Professor a. Gießen, und
 Hätling, Maurermeister a. Zeitz, St. London.
 Hietking, Kanzlist a. Schwerin, Stadt Rom.
 Hahn, Kfm. a. Lütlich, Palmbaum.
 Hellerer, Kfm. a. Harburg, Hotel de Baviere.
 Högner, Def. a. Roderwig, 3 Könige.
 Herbin, Kfm. a. Brüssel, goldner Elefant.
 Hoffmann, Part. a. Döbichsen, und
 Hiner, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Nürnberg.
 Hertel, Kfm. a. Waltershausen, St. Frankfurt.
 Hillig, und
 Herold, Def. a. Lungwiz, grüner Baum.
 v. Jagemann, Domainen-Rath a. Wertheim, u.
 Jrmischer, Kfm. a. Chemnitz, Hotel de Prusse.
 Jänike, Stedwaarenfabr. a. Weiffenfeld, w. Schwan.
 Jacobsohn, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
 v. Jordan, Kammerherr a. Berlin, S. de Bav.
 Jordan, Legationstathsfrau nebst Tochter aus
 Berlin, Restauration d. Berliner Bahnhofes.
 Junge, Kfm. a. Apolda, Lebe's Hotel garni.
 Kame, Rent. a. Haiden, Stadt Rom.
 Kürschner, Kfm. a. Lüneburg, Stadt Wien.
 Kretz, Landw. a. Insterburg, Palmbaum.
 Krappich, Gutsbes. a. Altendorf, blaues Hof.
 Köppenich, Rent. n. Familie a. Aschen, S. de Bav.
 Knopf, Ober-Post-Secretair a. Lüneburg,
 Kunze, Pfarrer a. Altenburg,
 Kreytel, Bergverwalter a. Zwickau, und
 Krummman, Ingen. a. Nürnberg, St. Nürnberg.
 Krumpiegel, Kfm. a. Frankenberg, gr. Baum.
 v. Langen, Kammerherr n. Frau a. Schwein,
 Hotel de Pologne.
 Lauterbach, Kfm. n. Familie a. Cassel, Restaur.
 des Thüringer Bahnhofes.
 Ludogovskij, Reg.-Rath a. Moskau, St. London.
 London, Kfm. a. Frankfurt a/M., St. Hamb.
 Lüttke, Fabr. a. Breslau, Palmbaum.
 Lehmann, Kfm. a. Frankfurt a/M., S. de Bav.
 Lefzer, Dr. theol. n. Familie a. Berlin,
 Lempke, Frau a. Hamburg, und
 Leising, Kfm. a. Altona, Stadt Nürnberg.
 Lehmann, Buchhdlr. a. Prag, Stadt Dresden.
 Lause, Kfm. aus Magdeburg, Restauration der
 Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
 Mannkopff, Schriftsteller a. Berlin, Bamb. Hof.
 Meißner, Kürschner a. Lommahsch, Tiger.
 Menzel, Schauspieler a. Berlin, Hotel de Pol.
 Mühlbach, Part. n. Frau a. Prag, S. de Prusse.
 Meyer, Kfm. n. Frau a. Stettin, St. London.
 Meier, Hauptm. a/D. a. München, und
 May, Hofpfehdtr. a. Frensdorf, Münchner Hof.
 Müntler, Commis a. Dresden, weißer Schwan.
 Mürtibus, Frau a. Berlin, und
 Markus, Frau n. Tochter a. Mecklenburg-Strelitz,
 Palmbaum.
 Möhner, Hölzgehilfe a. Danzig, St. Freiberg.
 Mahn, Dr. med. n. Familie a. Hamburg, St.
 Nürnberg.
 Mellner, Lederhdlr. a. Gotha, Lebe's Hof garni.
 Mansbach, Rent. a. Oldenburg, St. Dresden.
 Müller, Dfßz. a. Utrecht, Stadt Frankfurt.
 Mendelssohn, Turnlehrer aus Oldenburg, Stadt
 Dresden.
 Raubowiz, Rent. n. Frau a. Minsk, St. Rom.
 Raumann, Wdttchermeister a. Neuffen, w. Schwan.
 Reuhof, Kfm. n. Frau aus Elbingen, Hotel de
 Baviere.
 v. Rauroth, Doctorwitwe n. Sohn a. Berlin,
 Restauration des Berliner Bahnhofes.
 Neumeister, Pfarrer a. Bukarest, Stadt Gotha.
 Rade, Fräul. a. Halle, Stadt Dresden.
 v. d. Oken, Rgtsbes. a. Berlin, St. Nürnberg.
 Peters, Ingenieur a. Riga, Palmbaum.
 Weiffert, Kfm. a. Braunschweig, blaues Hof.
 Pjähler, Director a. Dresden, Hotel de Baviere.
 Pidel, Privat. n. Familie aus Libau, Stadt
 Gotha.
 Pappert, Braumstr. a. Lungwiz, gr. Baum.
 Robert, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Pologne.
 Rappolt, Kfm. a. Hamburg, Stadt Hamburg.
 Reimann, Schichtmstr. n. Frau a. Gjerwionka,
 Palmbaum.
 Rösen, Privat. n. Frau a. Bremen, S. de Russie.
 Reymann, Kfm. a. Buchbrunn, und
 Röder, Fabr. a. Weidau, Stadt Gotha.
 Robert, Gutsbes. a. Schwerin, Lebe's Hof garni.
 v. Rosenberg, Gouvern.-Secretair a. St. Peters-
 burg, Stadt Petersburg.
 Richter, Lehrer n. Familie a. Bittau, gr. Baum.
 Reinhardt, Kfm. a. Berlin, Stadt Dresden.
 Seidel, Tischlermstr. a. Halle, und
 Seidel, Hölzsc. a. Altenburg, Bamberger Hof.
 Schlegel, General-Inspector aus Zielentzig,
 Hotel de Pologne.
 Schuber, Kfm. a. Frankfurt a/M., St. Rom.
 Schoch, Kfm. a. Glauchau,
 Stob, Justizrath a. Stuttgart, und
 Stockmayer, Cand. theol. a. Stuttgart, St. Hamb.
 Schulze, Hölzsc. a. Calbe a/S., und
 Stögel, Wdttchermeister a. Belgern, w. Schwan.
 Sandberg, Kfm. a. Breslau, Palmbaum.
 Schellenberg, Gutsbes. a. Zeina, bl. Hof.
 Schmiel, Rent. a. Gdrlitz, und
 Sonnenthal, Kfm. n. Frau a. Bradford, Hotel
 de Russie.
 Schubart, Kfm. n. Frau a. Hamburg,
 v. d. Schulenburg, Gräfin n. Gesellschafterin
 a. Burgscheidungen, Hotel de Baviere.
 Samuelsohn, Kfm. n. Familie a. Berlin,
 Schnars, Dr. med. a. Hamburg,
 Schiffmann, Kfm. a. New-York, und
 Schatt, Rechtsanwalt a. Lanpeis, St. Nürnberg.
 Schott, Kfm. a. Berlin, Stadt Gotha.
 Seidler, Fräul., Hofmalerin a. Schwerin, Lebe's
 Hotel garni.
 Siteda, Dr. a. Riga, Stadt Frankfurt.
 Thurm, Steiger a. Lundsdt, Bamberger Hof.
 Tschernikoff, Kfm. a. Odessa, Stadt Rom.
 v. Taganow, Graf, Kammerherr a. Berlin, Stadt
 Nürnberg.
 Tretrous, Bergbeamter a. Rodom, St. Gotha.
 v. Thadden, Rgtsbes. a. Treglass, St. Dresden.
 Ulrich, Ober-Inspector a. Magdeburg, Palmb.
 Uhlmann, Kfm. a. Fürth, Stadt Nürnberg.
 Volkmar, Seminarlehrer a. Jomburg, Münch. Hof.
 v. Volkmershausen, Gutsbes. n. Tochter a. St.
 Petersburg, Stadt Nürnberg.
 Wiedemann, Lehrer a. Dresden, Bamb. Hof.
 v. Balkowski, Part. a. Slobin,
 Wolff, Dr., und
 Wenzel, Director a. Berlin, Hotel de Pologne.
 Wolmann, Fabr. nebst Frau aus Warschau,
 schwarzes Kreuz.
 Wolfhagen, Justizrath a. Flensburg, und
 Wollanke, Braumstr. a. Berlin, Münch. Hof.
 Weßhoff, Kanzlei-Director a. Soest, Palmbaum.
 Wilhelm, Kfm. a. Glauchau, Hotel de Russie.
 Wächter, Kfm. a. Livorno, Hotel de Baviere.
 Weywar, Konfünfler a. Kronstadt, St. Gotha.
 Wolf, k. hannövr. Consul a. Messina, Restaur.
 der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
 Zschach, Def. a. Glisabrunn, Bamberger Hof.
 Zimmermann, Fräul. a. Ginfedel, w. Schwan.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 31. Juli. Angef. 3 Uhr 8 Min. Berl.-Anhalt. E.-B.
 136¹/₄; Berl.-Stett. 117¹/₂; Ebn.-Minden. 164¹/₄; Dberschl. A.
 u. C. 123¹/₈; do. B. —; Destr.-franz. 129¹/₄; Thür. 110³/₄;
 Fr.-Witth.-Nordb. 45; Ludwigsh.-Berg. —; Mainz-Ludw.
 109; Desterreich. 5⁰/₁₆ Met. —; do. National-Anleihe 58¹/₂;
 Destr. 5⁰/₁₆ Lotterie-Anl. 61¹/₈; Leipz. Credit-Act. 67¹/₄; Destr.
 do. 62¹/₂; Dessauer do. 8⁵/₈; Genfer do. 34; Weim. Bank-
 Actien 74³/₄; Braunschw. do. 69¹/₄; Geraer do. 73; Thüringer
 do. —; Nordb. do. —; Darmst. do. 77; Preuß. do. —;
 hannov. do. —; Dessauer Landesb. 23³/₄; Disconto-Comm.-
 Anth. 85; Desterreich. Bankn. 72¹/₈; Poln. do. 85¹/₄; Wien
 östereich. W. 8 L. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam
 f. S. —; Hamburg f. S. —; London 3 Mt. —; Paris
 2 Mt. —; Frankf. a/M. 2 Mt. —; Petersb. 3 W. —.
 Wien, 31. Juli. 5⁰/₁₆ Metall. 68.10; do. 4¹/₂ —; Nat.-
 Anleihe 80.85; Loose von 1854 —; Grundentl.-Obligationen
 div. Kronländer —; Bankactien 746; Desterreich. Credit-Actien

173.50; Destr.-franz. Staatsb. —; Ferdinand-Nordbahn —;
 Elisabethbahn —; Lombard. Eisenbahn —; Loose der Credit-
 Anstalt —; Neueste Loose —; Amsterdam —; Augsburg —;
 Frankfurt a. M. —; Hamburg —; London 138.40; Paris
 —; Münzducaten 6.59; Silber 137.15.
 London, 30. Juli. Consols 90; 1⁰/₁₆ Span. n. diff. 41¹/₄.
 Paris, 30. Juli. 4¹/₂ Rente 97.80; 3⁰/₁₆ do. 67.85;
 Span. 1⁰/₁₆ n. diff. 41¹/₂; 3⁰/₁₆ innere —; Destr. Staats-
 Eisenbahn 485; Destr. Creditactien —; Credit mobiler 673.
 Stimmung fest bei wenig Geschäft.
 Breslau, 30. Juli. Destr. Bankn. 73¹/₁₂ B.; Oberschl. Act.
 Lit. A. u. C. 124¹/₁₂ B.; do. B. 112¹/₄ S.
 Berliner Productenbörse, 31. Juli. Weizen: loco 64 bis
 80 # Geld. — Roggen: loco 44¹/₄ # Geld, Juli-August 44¹/₄.
 Sept.-Oct. 45; Schwantend. — Spiritus: loco 19¹/₈ # Geld,
 Juli-Aug. 19¹/₈, Sept.-Oct. 19¹/₈, gef. 30,000 D. — Rübböl:
 loco 12¹/₄ # S., Juli-Aug. 12¹/₈, Sept.-Oct. 12¹/₈ behauptet. —
 Gerste loco 34—43 # Geld. — Hafer: loco 20 bis 26 # Geld,
 Juli-August 22, Sept.-Oct. 22³/₄.

Händels Bad in der Parthe. Temp. d. Wassers d. 31. Jull Ab. 6 U. 17° R.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Nachmittags von
 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.